

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 142.

Freitag den 20. Juni

1884.

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren etc. bei
reellen Preisen. **H. Kimbel**, Langgasse 19 8719

Schmuck- & Gebrauchs-Gegenstände
aller Art in Gold & Silber empfiehlt
12934 **Jul. Rohr**, Juwelier,
Ecke der Gold- & Metzgergasse.

M. Gürth, Theater-Friseur,

Goldgasse 10, im Hause des Herrn Goldarbeiter **Rohr**,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Haararbeiten, zum
Damenfrisieren, sowie sein Lager in Bürsten, Kämmen,
Parfümerien. Lager fertiger Haararbeiten. 14807

Corsetten.

Preisgekrönt aus
Deutsch-
Pariser Corsetten
Füll, Uhrfedern,
Kinder-Corsetten
Preise. Tournares,
bein, Mechanik in



den ersten Fabriken
Land's.
in größter Auswahl.
Geradehalter und
zu äußerst billigem
das Neueste. Fisch-
allen Breit. vorrätzig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

7260
Anfertigung nach Maas und Muster. — Eigenes Fabrikat.
Spiegelgasse 6.



Telegraphen

und

Blitzableiter,

Telephone, Sprachrohre,
electriche Schlösser und Sicher-
heits-Anlagen nach den neuesten
Erfindungen fertigt billigst bei solider
Ausführung 9988
C. Konecki, Nerostraße 22.

C. Jung Wwe.

empfiehlt ihre beiden wohlaffortirten Grabsteingeschäfte
links der beiden Friedhöfe. Monumente in jeder ge-
wünschten Steinart und Größe unter Garantie für Material,
gebogene Ausführung und Fundamentirung derselben. Auswahl
von Einfassungen, Gittern u. s. w. Das Renoviren
und Vergolden älterer Steine wird sofort besorgt, sowie alle
in das Bildhauer- und Marmorgeschäft einschlagende Arbeiten.
Achtungsvoll D. D. 6902

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätzig in der Exped. d. Bl.

Schaumweine

von **Jos. Stöck & Söhne** in Kreuznach.
Lager in ganzen und halben Flaschen zu Fabrik-
preisen bei
Eduard Böhm,
11869 Weinhandlung, Kirchgasse 24.



Zu haben in sämmtlichen Delicatessen-Geschäften. 6620

Sämmtliche

Mineralwasser

(natürl. & künstl.),

Mutterlaugen und Badesalze,

sowie sonstige Artikel zu Bädern empfiehlt

14070 **E. Moebus**,
25 Tannusstrasse 25.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte
Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.
13276 Besitzer: **S. Ullmann**.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

6010 **Gebr. Kirschhöfer**,
Langgasse 32, im „Adler“.

Ich wohne **grosse Burgstrasse 16, I. Etage.**

Dr. Jacobs, pract. Arzt,

und Specialarzt für Haut- und Nervenkrankheiten,
Sprechstunden: 8—10 Uhr Morgens.

13059

Dr. med. H. Gensch,

pract. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assist.
Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u.
ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-
nach eigener Methode. Sprechstunden
10—1 und 3—5. Stiftsgasse 22 I. Auswärts brieflich.

Volksfest des Verschönerungs-Vereins auf dem Warthurm-Terrain.

Freitag den 20. I. Mitt. Nachmittags 4 Uhr
werden auf dem Warthurm-Terrain die Plätze für Ver-
kaufs- und Schaubuden, Schießstände und Carouffels
versteigert.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß **keinerlei Glücks-
spiele** zugelassen werden, da der Verschönerungs-Verein selbst
eine **Lombola zum Besten des Ausbaues des Pavillons**
auf dem Warthurm-Terrain errichtet hat, wodurch
zugleich dem Spiel-Bedürfnisse vollständig Rechnung ge-
tragen ist.

Wiesbaden, am 17. Juni 1884.

262

Das Fest-Comité.

Die Spitzen- & Weißwaren-Handlung
von 15938
Louis Franke,
alte Colonnade,
empfeilt eine große Parthie
Schweizer Stidereien,
naturell, crème und gebleicht,
zu ansehergewöhnlich billigen Preisen.

ROBES & CONFECTION
Léonie de Mannez,
Tailleuse parisienne,
Fertige Costüme von 35 Mk. an und nach **Maass.**
11107 Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Rüschen
in großer Auswahl von 10 Pf. per Meter anfangend,
Schleifen, Spitzen, Kavalliers, Handschuhe,
Strümpfe, Taschentücher empfiehlt zu bekannt
billigen Preisen
Simon Meyer,
94 17 Banggasse 17.

Costüms, Umhänge, Jaquets und Mäntel werden
in kurzer Zeit zu billigen Preisen angefertigt bei
G. Krauter, Damenschneider,
11849 Webergasse 56, 1 St.

Tanggasse 3 werden **Costüme elegant und
billig** angefertigt. 16224
Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Dög-
heimerstraße 15, Hinterhaus. 13849

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

105 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Hermann Stöhr, Herrnfleidermacher,
9 Heine Schwalbacherstraße 9,

empfiehlt sich im Anfertigen von soliden, gut passenden Anzügen
unter prompter Bedienung. Auch werden Aenderungen und
Reparaturen auf das Bünzlichste besorgt. 3990

Der anerkannt vorzüglichste,
nischädlichste Tages- u. Abendpuder ist **Rich.**
Gründer's weltberühmter (H. 12527). 367
Schwanenpuder.
Hafnet voll. unsichtbar, und gibt der Haut ein
zartes, rosiges, jugendlich frisches u. natürlich. Colorit.
Depot bei Coiffeurs **Ed. Rosener, Kronplatz 1,**
F. Tümmel, Burgstr., Drog. H. J. Viehoever, Hofl.,
L. Schild, W. Simon, K. Heiser, Hofl., und
C. W. Poths.

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.
Frisch eingetroffen: **Schellfische**, sowie alle übrigen
gangbaren See- und Flußfische, **kleine Bachforellen**
zum Baden, lebende **Krebse** in allen Größen, feinste
neue Tafel-Häringe u.
F. C. Hench, 282
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Vorzüglichen Emmenthaler
(Schweizer), sowie **Limburger Käse** empfiehlt
Eduard Simon,
267 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Rengasse 16.
Sehr schönen **Rhein-Salm** im Ausschnitt per Pfd. 2 Mk.
50 Pfg., lebende **Rhein-Aale** (kleine und große), lebende
Hechte, Karpfen, Barsche, Barben, Back-
fische, ferner **Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot),**
frische Schollen zum Baden per Pfd. 25 Pf.,
prima **Egmonder Schellfische**, lebend'rischen **Fluss-**
Zander, lebende **Suppen- und Tafel-Krebse**, sehr
schöne **Häringe** per Stück 7 Pfg. **marinirte** 10 Pfg.,
Goldfische von 30 bis 40 Pfg. u. empfiehlt
409 **A. Prein.**

Süße Rahmbutter
in vorzüglicher Qualität bei
366 **August Koch, Mühlgasse 4.**

I. Qualität Kalbfleisch 50 Pfg.,
I. " Schweinefleisch 57 "
empfiehlt **H. Mondel, Metzgergasse 35. 387**

Braunschweiger Cervelatwurst,
vorzügliche Qualität (Winterwaare) im Ausschnitt per Pfund
1.60 Mk. empfiehlt **C. Schmitt, Marktstraße 13. 365**
Prima] Maus- und Victoria-Kartoffeln empfiehlt
13677 **August Nombberger.**

Zur Wäsche!

Größte Erleichterung beim Plätten gewährt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm a/D.)

Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weißer, steifer und sogenannter **Glanz-Wäsche.**

Überall vorrätig à 25 Pf. per Carton von 1/2 Pfund.

(Stg. 15/2.) 347

Feinst gebrannten Kaffee

(Karlsbader Mischung) empfiehlt

358

J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.



Täglich auf dem Markt.

Frisch vom Fang: Achten Rheinsalm, Turbot, Soles, Schollen, feinsten Flussander, lebende Rheinbechte, Karpfen, Barsche, Aale, Breesen, Backfische, hochfeine Sardellen aus dem Bodensee, Markrelen, frisch eingetroffene große Sgmonder Schellfische, erwartend Cablian empfiehlt

G. Krentzlin,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

400

Wild-Basteten,

als: Hasen-, Schnepfen-, Rebhühner-, Krammetsvögel- in Terrinen empfiehlt

357

J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.

Mehrere werthvolle, alte Geigen

sind Schützenhoffstraße 1 im Antiquitätenladen zu verkaufen.

Granat- und Lorbeerbäume,

Hochstämme und Pyramiden, schön und billig in der Gärtnerei von **Hoffmann, Ludwigstraße.**

308

Fliegenleim & Fliegenpapier

empfehlen **Ed. Weyandt, Kirchgasse 18.** 16935

Heute Morgen sind auf dem Markte junge, diesjährige Italiener Leghühner zu haben; auch kann daselbst umgetauscht werden. 411

Eine neue Flügelthür mit Bekleidung und eine eichene Handthür mit Beschlag zu verkaufen Kirchgasse 13. 15291

Glaswand für Balkon zu verkaufen Emserstraße 4. 235

Ein Flaschengestell von Holz oder Eisen zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 16790

Beste Packfisten z. verl. Wilhelmstr. 10. Buchhandlung. 106-6

Eine gute Schweizerziege zu verkaufen Weißstraße 6. Auch kann daselbst Ziegenmilch abgeben werden. 66

Zwei Paar junge Pfauentauben zu kaufen gesucht Karlsstraße 10. Barterre. 64

Zu verkaufen junge Diopschunde, 1 Parzer Kanarienvogel, guter Sänger, Schwalbacherstr. 55, Barterre links. 388

Grosses Lager in Holz- und Metallsärgen



aller Arten zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39.

11485

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die schmerzliche Anzeige von dem am 17. Juni erfolgten Hinscheiden meiner lieben Frau, **Jeanette Schmidt,** geb. Lind, nach unsäglichen Leiden.

Wer die Verbliebene kannte, wird meinen Schmerz verstehen und wird ihr ein gutes Andenken wahren.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause des neuen Friedhofes aus statt. 309 **W. Schmidt, Reallehrer a. D.**

Mittel gegen Rosendiebe.

Patronen mit schwacher Pulverladung, an Stelle des Schrotes mit Kochsalz gefüllt, verursachen, vorsichtig angewandt, nachhaltigen starken Schmerz ohne das Leben zu gefährden.

Versuch mit diesem Mittel finden von jetzt ab im Garten, **Wilhelmsplatz 12, statt.**

Gleichzeitig werden um Missverständnisse zu vermeiden, diejenigen verehrlichen Rosendiebe, welche nicht als Versuch-Objecte an den Versuchen theilzunehmen gesonnen sind, dringend ersucht, ihren Bedarf an Rosen von nun an anderswo zu entnehmen. 415

Zu kaufen wird gesucht ein frommes, fehlerfreies Chaisenpferd, sowie ein gebrauchter Landauer. Gefällige Offerten sub Ph. R. 109 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 371

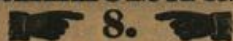
Ein Mehrgewagen nebst einpännigem Pferdegeschirr ist billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 9, Barterre. 377

Ein vollständiges Fuhrwerk, Pferd, Karren und Wagen, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16620

Ein gut erhaltenes, schönes Halbverdeck (ein- und zweipännig) steht billig zu verkaufen. R. Römerberg 23. 12795

Stroh zu haben bei **Fr. Bücher in Bierstadt. 84**

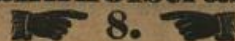
Bahnhofstrasse



8.

Ausverkauf

Bahnhofstrasse



8.

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäftes am 1. Juli d. J. verkaufe die auf Lager habenden Polster- und Kastenmöbel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise. Unter Anderem:

Eine elegante **Speisezimmer-Einrichtung** in Eichenholz, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 12 Stühlen, Servirtisch, Spiegel und Divan, zu **550 Mark**, statt **750 Mark**.

Eine hochelegante **Schlafzimmer-Einrichtung** in Kirschbaum, matt und blank, bestehend aus 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 3th. Korbhaarmatratzen u. Keilen, 2 Nachttischen, Waschtöleite u. Spiegelschrank, zu **750 Mk.**, statt **900 Mk.**

Eine **Salon-Einrichtung** in Kirschbaum, bestehend aus Garnitur mit Fantasiestoffbezug, Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühlen, Verticow, Damenschreibtisch, Sophatisch, Spiegel und 2 Säulen zu **750 Mk.**, statt **950 Mk.**

Eine **Herrenzimmer-Einrichtung** in Kirschbaum (gewischt), bestehend aus Garnitur (ohne Bezug), 1 Sopha, 2 Fauteuils u. 4 Stühlen, Bücherschrank, Credenzschrank, Herrenschränkchen, Sophatisch u. Spiegel, zu **850 Mk.**, statt **1050 Mk.**

Ferner: Eine hochelegante **Salon-Garnitur** in schwarzem Holze mit Plüschbezug (Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühle), sowie ein **Sophaspiegel** zu **550 Mk.**, statt **800 Mk.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

15790

Heinr. Sperling, Tapezيرer, 8 Bahnhofstraße 8.

Alle Formulare für den geschäftlichen Verkehr:

Rechnungen, Briefköpfe, Mittheilungen,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen, Wechsel,
Quittungen, Recepte, Packet-Adressen,

Couverts mit Aufdruck, Adress-Karten,
Avis, Preislisten, Circulare, Waaren-Cataloge,
Couponbücher, Geschäftsbücher, Tabellen,

Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Donntag den 22. Juni: 2 grosse Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Circus Corty-Althoff, Wiesbaden, an der Rheinstraße. — Heute Freitag den 20. Juni Abends 8 Uhr: **Grosse brillante Vorstellung** in der höheren Reitkunst, originellen Pferdebedressur, Ballet, Gymnastik und Quadrille. Auftreten der weltberühmten Turner-Königin Senorita Amoros, sowie Auftreten der hervorragendsten Spezialitäten, Damen und Herren. Alles Uebrige durch Zettel und spezielle Programme. — Morgen Samstag den 21. Juni Abends 8 Uhr: **Grosse Vorstellung.** 334

Hochachtungsvoll Corty-Althoff, Directoren.

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

15600

Lederwaaren-Magazins

zu und unter Fabrikpreisen

11 Webergasse 11.

Filetjacken 50 Pf.

L. Schwenck,

14592

9 Mühlgasse 9.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich sämtliche garnirte und ungarvirte Hüte, Blumen, Federn, Passementerie und Knöpfe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Simon Baer,

16619

14 Webergasse 14.

Gelesene Zeitschriften,

141

wie Ausland — Globus — Grenzboten — Preussische Jahrbücher — Revue des deux mondes — u. a. sind in einiger früheren Jahrgängen billig von uns abzugeben. **Feller & Gecks** (Ecke der Lang- und Webergasse).

In Preiselbeeren, feinschmeckend, per Pfund **60 Pf.** (bei Mehrabnahme billiger) **Schwalbacherstraße 1.** 353

Tricot-Tailen

in grossartiger Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

A. Maass, 10 Langgasse 10.

Den Empfang einer grossen Sendung

16024

➔ Elsässer Zeugstoffe, ➔

als: **Monsselin de Laine, Catin, Satin broché, Battist, Sicilienne**, alle Arten **Kattun, Chemises, Medium, Damassé** (durchbrochen), alle Arten **Möbelstoffe** zc., sowie **Commer-Stoffe** für Herren- und Knaben-Anzüge, welche persönlich aus den ersten Fabriken des Elsass auf Lager gekauft habe, beehre mich ergebenst anzuzeigen.

A. Schwarz, Kirchgasse 45 (Ecke Mauritiusplatz),
➔ Elsässer Zeugladen. ➔

Spezialität

in allen Arten **Trauerstoffen**, uni, damascirt und gemustert.

nach **Resten** und **Maass** und **Gewicht**.

Gewerbehalle-Verein. 103

(Eingetragene Genossenschaft.)

Heute Freitag den 20. Juni Abends 8 1/2 Uhr findet die **ordentliche General-Versammlung** im Saale der „Stadt Frankfurt“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Ersatzwahl für ein verst. Vorstandsmittglied.
- 4) Neuwahl für zw. i ausscheidende Ausschussmitglieder.
- 5) Ersatzwahl für ein verst. Ausschussmitglied.
- 6) Vereins-Angelegenheiten.

Zu allseitigem Erscheinen ladet freundlichst ein
Wiesbaden, den 17. Juni 1884. Der Vorstand.

➔ Reichsfechtschule ➔

Magdeburg — Verband Wiesbaden.

Heute Abend 9 Uhr: Versammlung der Fechtmeister und Fechtshüler im „Deutschen Hof“, Goldgasse. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

391 **Der Vorstand.**

Kriegerverein

„Germania“ („Allemannia“).

Samstag den 21. d. Mts. Abends 9 Uhr findet im Vereinslocale eine **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Vereins-Angelegenheiten.
 2) Ausflug zum National-Denkmal.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
 71 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Neue Concordia“.

Kommenden Sonntag den 22. Juni findet (bei gutem Wetter) unser

➔ Wald fest ➔

„Unter den Eichen“

statt und laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum höflichst hierzu ein.
Programm: Gutbesetzte Orchester-Musik, Gesang, allerlei Volksspiele für Erwachsene (Damen) und Kinder mit Preisvertheilung, vorzügliches Bier und kalte Speisen; ausreichende Tische und Bänke. — Abends: Abmarsch nach der Stadt mit bengalischer Beleuchtung bis zum Vereinslocale „Mainzer Bierhalle“.
Der Vorstand. 233

Plato z.: b.: E.: Friedrichstr. 21.

Johannistfest-Feier

Dienstag den 24. Juni 4 Uhr.

Anmeldungen zur Tafel bis zum 23. d. Mts. erbeten. 305

L. Schweneck,

9 Mühlgasse 9,

Specialität in **Strumpfwaren**, empfiehlt:

Touristen-Socken 6 Paar 80 Pfg., im Dutzend Mk. 1.50,

Filetjacken 50 Pf., **Damen-Unterjacken** 70 Pf., **Herren-Unterjacken** 85 Pf., **Herrenhosen** 50 Pf., sowie alle

besseren Qualitäten in Auswahl. 344

En gros.

En détail.



Herren - Cravatten.



1925



HERREN-KRAGEN
 und
 MANSCHETTEN
 in modernen und
 kleidsamen
 FORMEN
 empfiehlt

in grösster
 Auswahl
 und billigst

P. Peancellier,

24 Marktstrasse 24.

Robes & Confection A. Hüber, Bahnhofstrasse 18.

Anfertigung von geschmackvoll arrangirten **Costümen** nach elegantem Pariser Tailleurschnitt. 16640

Gebirgs- Himbeersaft I. Qualität (garantirt rein) per 1/2 Flasche 1 Mk. 60 Pf. (auch im Anbruch) 1 Schwalbacherstrasse 1, Ecke der Louisenstrasse 43. 352

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
1/2 Leinen,
Gebild,
Sandtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretones,
Dimitth's,
Satin, Damaste,
Kouleangstoffe,
Vorhänge,
Biqués,
Biqué- und Waffel-
decken, Tischdecken,
u. s. w.,

Bettdecken
empfehl't in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen

Bl. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Kragen & Manschetten

für

Herren, Damen und Kinder,
stets das **Neueste** und **Eleganteste** in
größter Auswahl
zu billigen Preisen.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

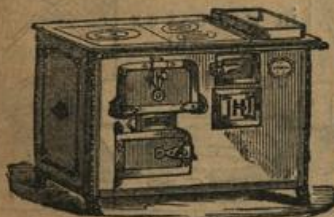
164

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum,
meiner früheren Kundschaft und der Nachbarschaft die ergebene
Anzeige, daß ich mit dem 15. Juni meine **Schneiderei** in
dem Hause **Geisbergstraße 22** wieder eröffne und halte
mich mit allen an mich gestellten Aufträgen bestens empfohlen.

16697

Jacob Selbert, Schneider.



Transportable Kochherde

bester Construction, in den
gangbarsten Größen vorrätig,
empfehl't zu billigst gestellten
Preisen 16726

L. D. Jung, Bongasse 9.

Hellmundstraße 9.

Sämtliche Farben, trocken und in Del gerieben, zum
Selbstanstrich, Lacke, Bohner-Wachs und Parquet-
bodenwische empfehl't als billigste Bezugsquelle

J. C. Bürgener.

Pariser Strohhut-Lack in allen Farben. 8154

An der Baustelle Schachtstraße 5 ist fortwährend guter
Baulehm zu haben. 363

Große Hundehütte zu verkaufen Echostraße 4. 316

Gewerbeschule für Frauen u. Töchter

Am 1. F. Mts. beginnt ein neuer Cursus in allen weibl.
lichen Handarbeiten.

Anmeldungen werden erbeten bei Frau S. v. Eynern
Dambachtal 21.

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Capacitäten als
bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Reconval-
escenten und alte Leute empfohlen. Preis per 1/1 Original-
flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20.

Zu haben in den Apotheken, in **Wiesbaden** in der
Hirsch-Apotheke. 16836

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15jähriger Erfolg. (H. 12 Q.) 30

21 Auszeichnungen,

worunter

8 Ehrendiplome

und

8 Goldene Medaillen.



Fabrik-Marko

Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Ent-
wöhnen, leicht und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Installations-Geschäft

von **Gebr. Krieg,** 1284

19 Kirchgasse, Kirchgasse 19,

bringt sein Lager äußerst preiswürdiger **Gasluster,**
Ampeln, Lampen, sowie aller **Glaswaaren** und sämt-
licher **Bestandtheile zur Gasbeleuchtung,** ferner alles
für **Wasserleitung** erforderlichen Artikel, wie einzelne
Badewannen und complete **Bade-Anlagen** neuester Con-
struction, Neuheiten aller Arten von **Closets,** sämtliche
Sabnen, sowie alle **Röhren-Anlagen** bei Neubauten und
Bau-Veränderungen in empfehlende Erinnerung. Sämtliche
in diesem Fach vorkommenden **Reparaturen** werden von
uns persönlich zu den bekannten billigen Preisen ausgeführt.

Damen- und Kinderkleider werden schön angefertigt
Rheinstraße 39, Hinterhaus 406

Schwarzes V. Sammetkleid (Prinzenform), nie getragen
zu verkaufen Lannusstraße 8, Barterre. 407

ein **Kinderwagen,** fast neu, und eine **eiserne Bett-
stelle** zu verkaufen Wellstraße 6 im Seitenbau. 328

Packfisten sind zu verkaufen **Friedrichstraße 6.** 34

Werk- oder Bügeltisch wegen Mangel an Raum billig
zu verkaufen Walramstraße 29, Dachlogis. 39

Ein **eingemauerter Herd** mit kupfernem Schi-
billig zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 31.** 37

Reiservefen zu haben **Mauritiusplatz 3.** 34

Kornstroh zu verkaufen **Feldstraße 17.** 1666

Feine Parzer, prima Sänger, sind zu verkaufen
J. Enkirch, Abrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege 1666

Senfen, sowie alle Arten Gartengeräth-
schaften zu äußerst billigen Preisen bei
Abr. Stein, Kirchgasse 35.

Tages-Kalender.

Freitag den 20. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule.
Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1883 zc. geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr in dem Schulgebäude am Markt, Zimmer No. 1.
Wicus Corty-Althoff. Abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung.
Gewerbestall-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Saale der „Stadt Frankfurt“.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerstunde u. Kirturnen.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der activen Turner.
Fecht-Schule Magdeburg, Verband Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung der Fechtmeister und Fechtkünstler im „Deutschen Hof“.
Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 19. Juni.) Der wegen Diebstahls bereits vor nicht langer Zeit verurtheilte Bäckergehilfe Gustav S. stand während der Zeit vom 1. Februar bis 19. April l. J. in der genannten Eigenschaft in Diensten des Herrn Bäckermeisters August Böh dahier, wurde aber aus dem Dienste entlassen, da sein Dienstherr häufigen Grund zur Unzufriedenheit mit ihm hatte. Am Abend vor seinem Weggange hatte Herr Böh Gelegenheit, eine bisher ihm unbekanntes Eigenschaft an seinem Gesellen zu entdecken. Er entlockte ihm nämlich gerade dabei, wie er eine nicht gar kleine Kiste unter dem Arme aus dem Hause tragen wollte. Da Herr B. die Sache doch etwas verdächtig schien, fragte er ihn nach dem Inhalt der Kiste, worauf der Bäckergehilfe mit ehrlicher unterlegener Miene antwortete, es seien Binsen darin. Trotzdem vermochte diese Antwort keineswegs den einmal erwachten Verdacht bei Herrn B. zu verdrängen, der denn auch nur zu gerechtfertigt war. Beim Öffnen der Kiste stieß man zuerst auf eine Jacke, dann auf eine Portion (ca. 50 Pf.) Weizen-Vorschußmehl, eine Flasche mit Gewürz, eine solche mit Conditorenfarben, eine Büchse mit Schmalz, Zucker zc. Der Dieb war jetzt entlarvt, denn sämtliche Gegenstände waren Eigenthum des Herrn B. Während Bekterer nach der Polizeifstation eilte, um einen Schutzmännchen herbeizurufen, stellte der Dieb wieder sämtliche gestohlenen Gegenstände an seinen Platz. Doch versuchte er keineswegs die That in Abrede zu stellen. Mit Rücksicht auf den groben Vertrauensbruch, dessen der Angeklagte durch den Diebstahl sich schuldig gemacht, sowie mit Rücksicht auf die rasche Rückfälligkeit erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, sowie Erstattung der entstandenen Kosten der Untersuchung. Da die Sache sich indes ohne Verhinderung des Angeklagten verschleppt hatte, wurden ihm 14 Tage der Untersuchungsfrist angerechnet. — Vor einiger Zeit wurde der Sohn des Tagelöhners Christian M. von Emmershausen von dem Holzhändler Conrad Moses dahier wegen Fälscherei verurtheilt, auf seine Berufung hin aber in zweiter Instanz kostenlos freigesprochen. Der Vater des Jungen, der in dem Glauben sein möchte, durch die Freisprechung seines Sohnes an den Denunzianten ein Recht auf Entschädigung für den gedachten Zeitverlust zu haben, schrieb an den Denunzianten Conrad Moses einen Brief, worin er ihm die Mittelstellung machte, daß die Fälschereigeschichte zu seinen (des Beklagten) Gunsten entschieden sei. „Wenn Du mir,“ heißt es in dem Briefe weiter, „für meine Kosten und Auslagen nicht gleich 24 M. schickst, dann sag ich Dir wegen Meineid an u. i. w. Hierin wurden die Thatbestände des Verurtheilten freigesprochen gefunden und der Angeklagte zu einer ständigen Gefängnißstrafe, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Die Streitfrage, ob die Kaufleute berechtigt seien, Warenproben, welche behufs chemischer Untersuchung durch die Polizeibehörde erhoben werden, nur gegen Baarzahlung und nicht gegen bloße Empfangsbescheinigung abzugeben, passirte heute die Königl. Strafkammer als zweite Instanz. Die Berufung des Herrn Kaufmann August Schm. dahier, welcher sich geweigert hatte, eine zu oben genanntem Zwecke von der Polizeibehörde eingeforderte Petroleumprobe gegen Empfangsbescheinigung zu geben, nachdem ihm eine Vergütung für die entnommene Probe hienach in Aussicht gestellt war, wurde kostenfällig verworfen, da die Berufung als ungerechtfertigt erweise. In den Urtheilsgründen war u. A. erwähnt: Die Behauptung des Angeklagten, daß der §. 2 des Nahrungsmittelgesetzes von einer Creditirung der Polizeibehörde gegenüber nichts sage, finde in dem Wortlaut des Gesetzes nicht nur keine Unterstützung, sondern zumal aus einigen späteren Paragraphen des genannten Gesetzes geradezu ihre Widerlegung. Wenn jetzt der Angeklagte behauptet und zu beweisen suche, es sei eine Empfangsbescheinigung überhaupt ihm nicht angeboten worden, so sei dies nach der eiblichen Aussage des Herrn Polizei-Commissar Neumann und seines eigenen Bezeugungen, welcher ausgesetzt, daß der Schutzmann B. ihm eine Empfangsbescheinigung angeboten habe, vollständig widerlegt. Die Kosten beider Instanzen fallen dem Recurrenten zur Last. — Die Straffache gegen die ledige Dienstmagd Luise C. von Hundstadt wegen Diebstahls zweier Brode und vier Paar Wäsche mittelst nächtlichen

Einstiegens und Einbruchs in die Wohnung ihres früheren Dienstherrn wurde behufs telegraphischer Vorladung einiger weiteren Zeugen auf Freitag Nachmittag 3 Uhr vertagt. Als Vertheidiger fungirt Herr Referendar v. Zell. — Wegen dreier Betrugsfälle steht die Ehefrau des Adam Joh. Thoma, geb. Damm, unter Anklage. Nach den Akten hat dieselbe bereits folgende Gefängniß-Vorstrafen erlitten: 1875 14 Tage wegen Diebstahls, 1880 6 Monate wegen Betrugs und Unterschlagung, sowie 3 Monate wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, 1881 3 Monate wegen Diebstahls, 1882 4 Wochen wegen Betrugs und 1883 7 Wochen wegen Unterschlagung und Betrugsversuchs. Im August 1883 schwindelte die Angeklagte dem hiesigen Butterhändler Wilhelm Bach vor, sie bedürfe zur Führung eines Prozesses 26 M. (was sich später als erlogen erwies), er möge ihr das Geld doch gegen ein Pfand, und zwar eine Uhr, geben. Der Genannte ging auf den Handel ein, bekam aber weder eine Uhr als Pfand, noch sein geliehenes Geld zurück, wurde vielmehr mit seiner Klage vom Königl. Amtsgericht dahier kostenfällig abgewiesen, weil der Ehemann der Betrügerin nachwies, daß er schon mehrere Ausföhren erlassen und darin Jedermann gewarnt habe, seiner Frau auf keinen Namen etwas zu borgen, da er selbst für Nichts haften werde. Außer diesen 26 M. erschwandelte sich die Angeklagte ebenfalls von Herrn B. B. noch zweimal je 50 Bfg. unter der Vorpiegelung der falschen Thatsache, ihr Mann sei nicht daheim und sie habe kein Geld, um Brod zu kaufen. Der Herr Staatsanwalt beantragte, der Angeklagten gegenüber einmal die ganze Strenge des Gesetzes walten zu lassen, um ihr endlich einmal gehörig die Strafbarkeit ihrer Handlung zu Gemüth zu führen; er hält eine jährige Zuchthausstrafe für angemessen. Der Gerichtshof nahm zu Gunsten der Angeklagten bei den beiden letzteren Fällen milde Umstände an. Das Urtheil lautete demnach auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, ferner auf eine Geldstrafe von 150 Mark, welcher im Nachzahlungsfalle für je 15 Mark ein Tag Zuchthaus substituirt werden soll, sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer zweier Jahre. Außerdem fallen der Angeklagten die Kosten des Verfahrens zur Last. — Es werden beschuldigt 1) der wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung schon mehrfach verurtheilte Fuhrknecht Adam Koch, geb. am 27. Mai 1838, des Betruges im wiederholten Rückfalle, 2) der gelernte Bäcker und Gastwirth Philipp Pfeifer zu Clarenthal, der Hehlerei und Pfandverbringung. Am 11. Februar l. J. kam der Angeklagte Koch mit einem Pferde, in dessen Besitz er sich auf recht raffinirte Weise zu setzen verstand, zu dem hiesigen Sattlermeister K. Aug. Kröber, angeblich als Bevollmächtigter des Herrn Fuhrunternehmers Müller dahier, und forderte einen Sattel. Der Meister, den betrügerischen Angaben des K. Glauben schenkend, handigte ihm einen nagelneuen Sattel im Werthe von 30 Mark ein, worauf Koch fortging. Später reute es den Sattler, doch so ohne Weiteres den Sattel an einen ihm völlig unbekanntem Mann auf dessen bloße Aussage hin abzugeben; zu haben und seine nachträglich eingezogenen Erkundigungen belehrten ihn, daß er einem Betrüger in die Hände gefallen war. Glücklicherweise machte er den Koch bald ausfindig. Dieser aber hatte den Sattel bereits dem mitangeklagten Pfeifer für 4 M. angeboten und von diesem freiwillig 6 M. erhalten. Bekterer hatte sich demnach der Hehlerei schuldig gemacht, da er allen Umständen nach annehmen mußte, daß der von ihm gekaufte Sattel mittelst einer strafbaren Handlung erlangt sei. Dem Pf. war nun am 27. Juli v. J. durch den Gerichtsvollzieher Schöffen eine Menge Heu gepfändet worden. Als am 14. Januar l. J. die Forderung immer noch nicht bezahlt und der Gerichtsvollzieher das gepfändete Heu versteigern wollte, war dasselbe nicht mehr vorhanden. Der Gerichtshof sprach beide Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Verbrechen, mit Ausnahme der Pfandverbringung, von der Pf. deshalb freigesprochen wurde, da sich durch die heutige Beweisaufnahme herausstellte, daß die Pfändung nicht ordnungsmäßig vorgenommen worden war, schuldig. Das Urtheil gegen Koch wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle lautet auf 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Pfeifer wegen Hehlerei auf eine einmonatliche Gefängnißstrafe. Außerdem fallen beiden Angeklagten die Kosten des Verfahrens zur Last. Gegen Koch wurde, da er wegen der Höhe der Strafe als fluchtverdächtig erscheint, die alssobaldige Verhaftung ausgesprochen. — Die Berufung des Jacob D. zu Niederwalluf (wegen Gewerbesteuer-Defraudation hatte das Schöffengericht zu Idstein ihn verurtheilt) wurde kostenfällig verworfen, da der Angeklagte zwar rechtzeitig geladen, aber unentschuldig ausgeblieben ist.

(Schöffengericht. Sitzung vom 18. Juni.) Schöffen: die Herren Kaufmann Ditto Laug und Dachdecker Carl Meier, Beide von hier. — Ende Januar oder Anfangs Februar l. J. erhielt die 17jährige Wilhelmine D. zu Sonnenberg eine Einladung zu ihrer ehemaligen Lehrmeisterin in der „Bügelkunst“. Sie kam denn auch zu derselben und während der Frau R. — das ist der Name ihrer Lehrerin — noch an der Verschönerung ihrer Toilette arbeitete, entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch. Plötzlich fragte das angehende Bügelmädchen ihre Lehrerin, ob sie denn auch schon die Orisneugigkeit geübt habe? Welche? fragt Frau R. gespannt. Und nun erzählt denn die junge Verleumderin brüderlich, wie man zu sagen pflegt, die Keugigkeit, die sie irgendwo unter dem Stiegel der Verschwiegenheit als heiligtes Geheimniß aufgeschnappt hatte: „die ganze Familie R. sei ja mit einer ansteckenden Krankheit befallen.“ Sie weiß das Wie, das Wo und das Woher und tausenderlei Kleinigkeiten. Natürlich weiß es auch jetzt gleich das ganze Dorf und die Familie R. ist die Zielscheibe des Spottes in ganz Sonnenberg. Die arme Frau wußte sich nicht mehr zu helfen und klagte wegen Beleidigung. Es stellte sich heraus, daß die aufgebraute Thatsache überhaupt nicht erweislich wahr sei, weshalb die Angeklagte aus §. 186 des Strafgesetzbuches strafbar ist. Nur mit Rücksicht auf ihre große Jugend und bisherige Unbescholten-

heit belegte der Gerichtshof die Verleumderin mit einer Geldstrafe von 3 M. eventuell einem Tag Haft und belastete sie außerdem mit den Kosten der verursachten Untersuchung. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgte Verhandlung in der Beleidigungsklage der Ehefrau des Schreiners Johann St. gegen den früheren Fuhrmann Frh. W. Der Angeklagte wurde freigesprochen, die Kosten der Untersuchung der Privatklägerin zur Last gelegt. — Der Backsteinmacher und Armenpfleger Joseph M. in Biedrich-Mosbach machte eines Tages — es soll am 7. März l. J. gewesen sein — die Wahrnehmung, daß der dortige Tagelöhner B. D., den die Gemeinde jährlich mit 365 M. unterstützt, in der „Burg Mosbach“ einen Schnaps verlangte und das große Wort in der Gesellschaft führte. M. als Armenpfleger ärgerte sich, daß der D. nichts arbeite und den ganzen Tag über Schnaps trinke; es war ihm daher das Zusammentreffen mit D. ein willkommener Anlaß, ihm einmal derb die Meinung zu sagen. Als D. hiergegen protestirte, brachte M. ihn „lanft“ vor die Thür; D. aber behauptete, M. habe ihn auch getreten und sehr unlanft angepöckelt. Er klagte gegen M. wegen Beleidigung, letzterer wurde indes kostenlos freigesprochen. — In der Klageklage der Ehefrau des Tagelöhners Carl K. gegen den Obst-, Gemüse- und Holzhändler Jacob K. und dessen Ehefrau wegen Beleidigung wurde der Ehemann von der wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen, die beiden Ehefrauen als strafrei erklärt und ihnen die Kosten des Verfahrens je zur Hälfte zur Last gelegt. (Hermit Schluß der Sitzung.)

(Personalien.) Herr Cataster-Supernumerar Knospe dahier ist mit der Verwaltung des Cataster-Amtes zu Höchst a. M. während des dem dortigen Cataster-Controleur, Rechnungsraih Kraß, bewilligten mehrwöchentlichen Urlaubs beauftragt worden. — Die Herren Kaufmann G. Böll zu Nied und Peter Behr dahier sind auf Grund ärztlicher Atteste von den Functionen als Geschworene entbunden und an deren Stelle die Herren Kaufmann Gottfried Jörissen zu Oberlahnstein und Bierbrauer Val. Weibacher auf der „Böhmühle“ bei Mosbach ausgetooht worden. — Außer den Herren Moriz Gabel und Carl Hild ist nun auch Herr Ernst Hirsch, seither Buchhalter, als Procurist beim Vorschuß-Verein zu Wiesbaden (S. G.) bestellt worden. — Der frühere hiesige Caplan, jetzige Chorregent Hilpisch zu Rentershausen ist zum Königl. Schulinstructor ernannt worden.

(Gartenbau-Verein.) Außerordentliche Versammlung vom 18. Juni. Nachdem der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 27. Mai l. J. Kenntniß genommen von dem Inhalte einer Petition hiesiger Bürger (u. A. der Herren A. H. Linnenlohl, J. Stuber, W. Kehler, S. Cron zc.), betr. die Erbauung einer Markthalle auf dem seither als Viehhof benutzten städtischen Grundstück an der Neugasse, und nachdem beschlossen war, die bereits in der Vorbereitung befindliche Markthallenfrage der Bau- und Acise-Commission zur Beurtheilung zu überweisen, damit nach geschäpener Erledigung der Vorfragen weitere Vorlagen gemacht würden, legte der Gartenbau-Verein die speziell für die hiesigen Gärtner bezw. Gemüsehändler hochwichtige Angelegenheit auf die Tagesordnung seiner außerordentlichen Versammlung, hauptsächlich auf Grund auch der interessirten Bewohner der Neugasse, welche in erster Linie die Markthallenfrage wieder in Bewegung brachten. Die Interessenten in der Neugasse unterstützten ihr Gesuch dadurch, daß sie namhafte Summen (ca. 20,000 M.) zum Bau einer Markthalle auf der Stelle des jetzigen alten Viehhofs zeichneten. Das Gesuch wurde auch vom Gemeinderath, wie bekannt, gütlich aufgenommen. Nach Mittheilung will aber auch der Gemeinderath von dem Gartenbau-Verein ein festes und bestimmtes Urtheil entgegennehmen, ob die Gärtner auch gewillt seien, eine Markthalle zu haben, und dazu soll dem Gemeinderath ein Gesuch von Seiten des Gartenbau-Vereins eingereicht werden. Es handelte sich also zunächst darum, daß die Gärtner sich ausdrücken, 1) ob die Erbauung einer Markthalle im Interesse der hiesigen Gärtner wünschenswerth sei. In der nun eröffneten Discussion über diesen Punkt wurden die Licht- und Schattenseiten der Markthallen eingehend berührt, u. A. auch hervorgehoben, daß angeblich die Frankfurter mit ihrer Markthalle nicht sonderlich zufrieden seien. Der Käsegeruch und die übrigen Gerüche in der Markthalle seien Verkäufer wie Publikum belästigend und der Gesundheit nachtheilig. Aber die vielen Vorzüge einer Markthalle könnten doch durch die verhältnißmäßig kleinen Nachtheile nicht aufgewogen werden. So wurde denn die erste Frage allgemein und einstimmig bejaht. Die weitere Frage betrafte die Platzfrage. Es wurden da folgende Wünsche geltend gemacht. In erster Linie käme für die Platzfrage das städtische Terrain des alten Viehhofes in der Neugasse in Betracht, doch dürfte dieser Platz doch nicht so geeignet sein, wie es bei einer oberflächlichen Betrachtung den Anschein habe. Man sprach sich dahin aus: wenn die Stadt einmal etwas Großes schaffen wolle, was nicht nur der mitlebenden, sondern auch der nachfolgenden Generation zu Gute kommen könne, so dürfe es der Stadt unmöglich auf einige tausend Mark mehr oder weniger Kosten ankommen. Nach kurzer weiterer Debatte wurde einstimmig dahin Beschluß gefaßt, in dem dem Gemeinderath einzureichenden Gesuche sich für die Erbauung einer Markthalle auf dem städtischen Terrain des alten Viehhofes an der Neugasse auszusprechen, in zweiter Linie aber dem Gemeinderath zur Erwägung zu geben, ob es nicht möglich sei, die Markthalle in der Kirchgasse an Stelle des jetzigen „Karlsruher Hofes“ zu errichten und das Grundstück mit dem Erlos aus dem Terrain des alten Viehhofes anzukaufen. Es wurde schließlich noch eine Commission von drei Mitgliedern (die Herren Herzog, König und Weismantel) zur Ausarbeitung des einzureichenden Gesuches gewählt, welche dasselbe demnächst nochmals einer auf den 28. l. Mts. einandernden außerordent-

lichen Generalversammlung zur Prüfung und Begutachtung vorlegen soll. Es ist der allgemeine Wunsch der Versammlung, daß bei dieser demnächstigen Versammlung insbesondere die hiesigen Gemeindegärtner, für die doch die Markthallenfrage von ganz immenser Wichtigkeit sei, recht zahlreich erscheinen.

(Reichs-Fecht-Schule.) Der hier gegründete Zweigverband der „Deutschen Reichs-Oberfecht-Schule Magdeburg“, welcher bereits nahezu 500 Mitglieder zählt, hält heute Abend 9 Uhr Fecht-Versammlung im „Deutschen Hof“ ab, zu der alle Interessenten behufs näherer Auskunft Zutritt haben.

(Israelitischer Jugendgottesdienst.) Morgen Samstag Nachmittags 3 Uhr findet in der Synagoge zum ersten Male ein Gottesdienst mit Predigt für diejenigen Kinder der israelitischen Gemeinde statt, die, durch den Besuch der Schulen verhindert, am vormittägigen Hauptgottesdienste nicht Theil zu nehmen vermögen. Die Theilnahme an diesem Gottesdienste ist selbstverständlich jeglichem gern gestattet. Ein solcher Gottesdienst soll wenn möglich in jedem Monat einmal abgehalten werden.

(Der Verein für Naturkunde) unternimmt morgen Samstag eine Excursion nach den Freiweinsheimer Wiesen und Föhrenwäldern, ein Terrain, wie es ergiebiger nicht leicht für Botaniker zu finden ist. Abfahrt von hier nach Biedrich mit der Lannusbahn um 2 Uhr 13 Min. (Retourbillet), von Biedrich aus mit dem Schiff nach Oestrich um 2 Uhr 45 Min. und Abends mit dem letzten Schiff zurück nach Biedrich. Auch Nichtmitglieder des Vereins können sich an dieser Excursion betheiligen.

(Namenänderung.) Dem am 12. April 1879 dahier geborenen Gottfried Hubert Fleckenstein ist die Genehmigung ertheilt worden, an Stelle des von ihm seither geführten Familien-Namens Fleckenstein den Familien-Namen „Reich“ zu führen.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 25) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Zur kaiserlichen Tafel in Gms) waren am Dienstag besohlen: Der Graf von Belgien in Wien, Graf de Jonghe, der Bischof von Fulda, Dr. Kopp, die Generalmajors v. Selien, v. Minkwitz und Schüller und Oberst v. Colomb.

(Salzbach.) Aus Biedrich, 18. Juni, wird berichtet: „In Betreff der noch immer ungelösten Salzbach-Angelegenheit erfahren wir, daß gestern Nachmittag wegen des seit mehreren Tagen wieder auftretenden unerträglichem Geruchs eine Besichtigung des Baches durch eine Commission des Gemeinderaths unter Zuziehung der Herren Stabsarzt Dr. Gutjahr und Hof-Apotheker Vigenor stattfand, welche letztere von dem Wasser mehrere Proben behufs nochmaliger Untersuchung entnahmen.“

(Ausstellung.) Vom 19. bis incl. 23. September l. J. wird im Freierrath v. Bethmann'schen Garten, Friedberger Landstraße 8, die Herbst-Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. stattfinden. Programme und Anmeldebogen können Interessenten durch den Generalsecretär des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, Herrn Müller (Hof Geisberg bei Wiesbaden), beziehen.

Aunst und Wissenschaft.

(Auszeichnung.) In dem letzten Abonnements-Concerte des Nürnberger Stadttheaters hat ein von Frau Blum, der Gattin des Baritonisten an der hiesigen Bühne, vorgetragen Lied „Trennung“ des Fräulein Julie von Felschiger hier so überaus angeprochen, daß die Sängerin nach dem Vortrage desselben durch einen Hervorruf ausgezeichnet wurde.

(Die „Münchener“) benutzen den theaterfreien Freitag zu einem einmaligen Gastspiele im Frankfurter Opernhause. Morgen Lehren dieselben zurück, um ihre dritte Kubität: „Im Austragüber!“ (Im Alten-heim) zur Aufführung zu bringen. Dem mehrfach geäußerten Wunsche, die Eintrittspreise zu den Vorstellungen der „Münchener“ zu ermäßigen, vermag die Direction der Gesellschaft in Anbetracht des beschränkten Raumes unseres Theaters und der bedeutenden Kosten des Unternehmens nicht zu entsprechen.

(Der jugendliche Heldenpieler der „Meininger“), Herr Wilhelm Feliz, als Darsteller des „Marc Anton“ in Shakespeare's „Julius Cäsar“ vielen Besuchern der jüngsten Mainzer Aufführungen zweifelsohne noch in bester Erinnerung, hatte das herbe Schicksal, am vergangenen Sonntag auf der Jhrig bei Baden-Baden vom Blitz getroffen und der Sprache wie des Lichtes des linken Auges beraubt zu werden.

Aus dem Reiche.

(Der Staatsrath), von dessen Reacitivierung schon seit längerer Zeit die Rede war, ist nunmehr constituirt. Der Kronprinz ist zum Präsidenten und Fürst Bismarck zum Vize-Präsidenten desselben ernannt. Die Zahl der vom Kaiser ernannten Mitglieder des Staatsraths beträgt 71, darunter v. Bennigsen, Miquel, v. Levetzow u. A. Die 71 Berufenen setzen sich zusammen aus 41 Staatsbeamten und Officieren, 12 Gutbesitzern, 6 Kaufleuten und Industriellen, 4 Geistlichen, 4 Provinzial- und Communalbeamten.

(Parlamentarischer Frhischoppen.) Der Reichskanzler hat an die Reichstags-Abgeordneten auf heute Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr Einladungen zu einer vertraulichen Besprechung beim Frhischoppen ergeben lassen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1884 unter No. 5360) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcoursse u. u.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
" 2 " 	" 1. — " " " 25 " "
" 1 Monat	" — 70 " " " 15 " "

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger	20 %,
7maliger und öfterer	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mk. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1884 beginnende neue Quartal bestelle man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

5 Kirchhofsgasse 5,
ganz nahe der Langgasse,

Schuh-Lager

5 Kirchhofsgasse 5,
ganz nahe der Langgasse,

empfiehlt in größter Auswahl:

Damen-Zugstiefel	in solider Handarbeit	von Mk. 4.80 an,	Herren-Zugstiefel	sehr dauerhaft	von Mk. 6.— an,
" Anopfstiefel (hoch)	"	" 6.— "	" Schäftenstiefel	"	" 7.— "
" Mollidreschuhe (elegant)	"	" 7.— "	" Arbeitstiefel	"	" 8.— "
sowie alle Sorten Schuhe und Stiefel von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten billigt.					

Georg Kleisser, 5 Kirchhofsgasse 5.

Krankentwagen mit Stahlrädern und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei
Wilh. Sassmann, Saalgasse 30.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Die sichersten
Schutz- und Hülfsmittel

gegen Sicht und Rheumatismus sind die seit einem Menschenalter bewährten Cairix'schen Waldwoll-Producte, als: **Waldwollgichtwatte, Waldwollöl, Extract** zu Bädern u. Niederlage bei

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalk**,
2 Goldgasse 2.
14898

K. K. Prinzess Gisella-Odeur,

das feinste und nachhaltendste seiner Art, per Fl. 1 Mark bei
126 **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Koffer, Sattler, Mehrgasse 37.

selbverfertigte, empfiehlt **Lammert**,
Gebrauchte **Koffer** werden **eingetauscht**. Sämtliche
Reparaturen schnell und billig. 6358

Cylinderhüte kauft an **Harzheim**, Mehrgasse 20. 5020

Gießkannen und Gärtner-Gießkannen

in jeder Größe vorrätig, **blanke und lackirte Wassereimer**,
jede Sorte von Mk. 170 an, bei
16922 **M. Rossi**, Ringgasse, Mehrgasse 3.

Eiserne Waschpösten

empfiehlt **Justin Zintgraff**,
224 **3 Bahnhofstraße 3.**

Eichene Diele

von 3, 4, 5, 6 und 7 Centimeter Stärke bei
16024 **Jacob Kremer** in Winkel.

Alle Sorten

Belfarben und Fußbodenlacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt
14104 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

**Die Viebrich-Wrosbacher
Dünger-Export-Gesellschaft**

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgen-
den, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

**In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner-
und Mainzerstraße:** Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark,
2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß
à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf.,
9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

Als werthlos werden die Gruben berechnet, welche nach dem
Arometer unter 15 Grad zeigen und wird per Faß mit 2 Mk.
mehr berechnet, von 15—20 Grad wird per Faß 1 Mk. mehr,
über 20 Grad wird nach obigem Tarif gefahren.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Haack**, Kirchgasse 19, zu machen. 97

Eine lackirte Kinderbettstelle mit Strohsack und Matratze
für 2 Kinder bis zu 14 Jahren zu verk. Kirchg. 14. Stb. 16368

Ein sehr guter Krankenwagen ist billig zu verkaufen
Selenenstraße 20, 2 St. 17031

Eine **Laden-Einrichtung** wegen Aufgabe des Geschäfts
billig zu verkaufen Webergasse 33. 123

Abonnements-Einladung
auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.
3. Quartal 1884. 32. Jahrgang.

Man abonniert bei
allen Post-Ämtern
Deutschlands,
Oesterreich, der
Schweiz u. für
2 Mark 50 Pf. für
das Vierteljahr, in
Berlin bei allen
Zeitungs-Expedi-
teuren für 2 Mark
40 Pf. vierteljähr-
lich, für 80 Pf.
monatlich ein-
schlußlich des
Bringerlohns.



Die „Berliner Ge-
richts-Zeitung“, in
Berlin wie im
ganzen übrigen
Deutschland vor-
zugsweise in den
gut situirten Kreisen
der Beamten, Gut-
besitzer, Kaufleute u.
verbreitet, ist bei
ihrer sehr großen
Auflage für In-
serate, deren Preis
mit 35 Pf. für die
4 gespaltene Zeile
sehr niedrig gestellt
ist, von ganz bedeu-
tender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor
solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die
„Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner
Juristen dirigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reich-
haltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haus-
halte fehlen sollte. In volksthümlicher und pittoresker Darstellungsweise
berichtet das Blatt über alle interessanten Criminal- und Civilprozesse des
In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe; unterzieht es
die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung
und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichs-
gerichts, Kammergerichts und Ober-Verwaltungsgerichts, deren Kenntniß
in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Hand-
und Gutbesitzern u., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist.
Diese Ausführlichkeit, von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leicht ver-
ständlich dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen,
allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden
Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die
neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer
ersten Schriftsteller enthält, fähren der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unabh-
geseht eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit
vollstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands
rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung der
Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der
Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, un-
parteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten u. u.
Die ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder
eines der bestbetesteten Berliner Publizisten orientirt die Leser über alle
wichtigen politischen Ereignisse.

Pracher-Vogts Votting, eine Erzählung von C. Spiel-
mann, die sich des größten Beifalls der Leser erfreut, wird allen neuen
Abonnenten der „Berliner Gerichts-Zeitung“ auf Wunsch vollständig und
ganz kostenfrei nachgeliefert. Die Erzählung entrollt vor den Augen des
Lesers eine „Kombdianten“-Geschichte, die so dünn ist wie das Repertoir
eines Volkstheaters und so unterhaltend wie ein gutes Kassenstück, während
sie vollgiltigen historischen Werth besitzt.

Raum-Ersparniß-Bettstellen

für Kinder jeden Alters.

(Gelegentlich geschickt.)

Durch leichte Handhabung versenkt sich der Inhalt. Säupter
und Seiten klappen sich um und das Ganze läßt sich unter ein
anderes Bett rollen. — Preis von 20 Mark an bei
15014 **Fr. Link**, Schreiner, Webergasse 46.

15 Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: **Feine Krystalltellerchen, Gläser,
Porzellan-Basen** und sonstiges **Porzellan**, ferner vier **Bett-
tücher, Tisch- und Handtücher** bei Frau **Martini**. 232

Bucksteine!

152,000 und 106,000 werden abgegeben. Näh.
Steingasse 3. 13182

Wassermühlweg 10 sind **Dickwurzpflanzen** zu haben. 166

Für Damen.

Einige den gebildeten Ständen angehörige Damen finden guten **Mittagstisch** in einem feinen Privathause. Näheres Exp. d. 182

Ein im **Kleidermachen** gut geübtes Mädchen sucht Kunden außer dem Hause. Näh. Bahnhofstraße 18, 2 Treppen. 16420

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch Kunden für in und außer dem Hause; auch würde dieselbe von einem Confections-Geschäft Arbeit übernehmen. Näh. Exped. 257

Ich nehme noch **Damen zum Frisiren** in und außer dem Hause an, per Monat 2 Mark. 16453

Fräulein **Buschmann**, H. Schwalbacherstraße 1.

Alle Arten Maurer-Arbeiten werden billigt besorgt **Römerberg 34.** 16401

Miethcontracte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. October wird eine **Parterre-Wohnung** von 5-6 Zimmern und Zubehör gesucht. Offerten unter A. 32 an die Expedition d. Bl. erbeten. 50

Zum 1. October sucht eine Familie von 2 Personen 1 **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und Beigelaß. (Untere Louisen- und Friedrichstraße bevorzugt.) Offerten an J. Heine, Louisenstraße 14, Parterre. 17002

Von einer anständigen Familie wird zum 1. October ein **Logis**, bestehend aus 3-4 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, gesucht. Näh. Emserstraße 10, I. 53

Zwei Damen suchen zum 1. October in ruhigem Hause eine abgeschlossene **Wohnung** von 3 oder 2 größeren Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter E. W. an die Exp. 65

Zum October wird eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst einer Werkstätte und etwas Lagerraum zum Betriebe eines seit 12 Jahren bestehenden **Lapezirergeschäftes** in der Friedrichstraße oder Kirchgasse gesucht. Gef. Offerten unter W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15906

Gesucht

von einer kinderlosen Familie eine **Wohnung (Parterre)** von 3 Zimmern mit Zubehör zum 1. October. Offerten unter Schiffer J. F. 110 an die Exped. d. Bl. einzureichen. 16332

Bereinslokal gesucht.

Auf 1. October d. Js. oder auch auf früher wird ein **Bereinslokal**, bestehend aus 4-5 Zimmern, zu miethen gesucht. Näheres Expedition d. Bl. 116

Kleiner Parterreräum im Hinterhaus zum Lagern von Kisten u. zu miethen gesucht. Off. sub St. postlagernd erb. 285

Angebote:

Arstraße 15 ist an kinderlose Leute sofort eine **Wohnung** zu vermieten. 15795

Adelheidstraße 15 ist ein geräumiges, **möbliertes Zimmer** zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 15493

Adelheidstraße 16a ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 8982

Adelheidstraße 22, 2. Stock, eine schöne **Wohnung**, 7 Zimmern mit Zubehör, zum 1. August oder später zu vermieten. Einzusehen von 10-1 Uhr. Näh. Part. 15596

Adelheidstraße 27 ist eine **Wohnung**, Parterre, von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. October zu vermieten. 17005

Adelheidstraße 36 elegante **erste Etage**, 3 Zimmer und Zubehör, gleich oder später zu vermieten. 16724

Adelheidstraße 73 im 2. Stock ist eine **Wohnung** von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer und Badezimmer nebst Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen täglich von 4-6 Uhr. 16696

Adlerstraße 53 ist ein kleines **Logis (Parterre)** zu verm. 19

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8375

Adolphsallee 14 ist der 3. Stock, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf October zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 15239

Adolphsallee 29 ist die **Parterre-Wohnung** von 1 Salon, 5 Zimmern, Vorgarten nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 11368

Adolphsallee 31 ist die **Bel-Etage**, 8 Zimmer, 3 Mansarden, großer Balkon, Bleichplatz, Kohlenzug u. auf 1. October l. Js. zu vermieten. Einzusehen von 12-1 1/2 Uhr. Näheres Friedrichstraße 15, Parterre. 7071

Adolfstraße 3, Seitenbau, sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 15576

Albrechtstraße 25a ist die **Bel-Etage**, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags. Näheres bei

Carl Beckel, Adolphsallee 21. 8696

Albrechtstraße 35, 2. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 16088

Albrechtstraße 39 ist die **Bel-Etage**, 4 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich zu vermieten. Näh. Wellstr. 9. 15518

Bahnhofstraße 4 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. Juli d. Js. ab anderweit zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12439

Bleichstraße 2 ist der zweite Stock, bestehend aus fünf großen Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Mansardwohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, auf 1. October zu vermieten. 16784

Bleichstraße 11 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. 12629

Bleichstraße 19 sind abgeschlossene **Wohnungen** von 5 Zimmern, Küche, Kammern mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15969

Ecke der Bleich- und Hellmundstraße 8 ist die **Bel-Etage** mit Balkon, 5-6 Zimmern und eine **Wohnung** von 3 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 16770

Blumenstraße 15, **Bel-Etage**, 9 Zimmer u. Zubehör u. v. 4017

Gr. Burgstraße 3, I., ein fein möbl. Zimmer zu verm. 16584

Große Burgstraße 4, I., möblierte Zimmer mit und ohne Pension, mäßige Preise. 16841

Gr. Burgstrasse 4, I., comfortable home for English families. Moderate terms. 16842

Dohheimerstraße 12 ist die **Bel-Etage** und der 3. Stock, bestehend aus je 5 großen Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern (neu), auf gleich oder später zu vermieten. 16170

Dohheimerstraße 17, **Bel-Etage**, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 8864

Elisabethenstraße eine **Wohnung**, 2. Etage, nebst allem Zubehör auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. N. E. 9340

Elisabethenstraße 10, 2 Tr., möblierte Zimmer zu verm. 116

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 14, **Parterre**, 7 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15590

Emserstraße 16 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 6

Faulbrunnenstraße 6 möbl. Zimmer zu verm. 3244

Villa Prince of Wales, Frankfurterstraße 16.

Schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen. Gartenbenutzung. 14929

Friedrichstraße 27, 2. Etage, Sonnenseite, ist eine elegante Wohnung von 8 Zimmern nebst daran anschließender Dienstboten-Wohnung von 3 Zimmern, für Metzger, Bäcker und Dienerschaft separater Treppen-Ausgang, auf 1. October d. J. zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1 Uhr. Näheres daselbst 1. Etage rechts. 14687

Friedrichstraße 40, 1 Tr. links, sind 2 möblirte Zimmer (einzeln) zu vermieten. 16119

Gartenstrasse 4 ist die hochelegante Parterre-Wohnung von Salon, 8 Zimmern, Balkon, Vorgarten, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr. Desgleichen die 2. Etage von Salon, 7 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör. Einzusehen von 11—1 und 4—6 Uhr. Näh. Bel-Etage. 114

Geisbergstraße 5 eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. 15043

Geisbergstraße 18 ist eine freundl. Mansardwohnung von 2 Zimmern u. Küche (Stod für sich) auf 1. Juli zu verm. 15696

Geisbergstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre und Nerostraße 21, I. 15416

Göthestraße 4, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon u. d. Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus Parterre oder Marktstraße 26. 13774

Helenenstraße 30, Bel-Etage, ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16331

Jahnstraße 7 und 9 sind Wohnungen von 5 Zimmern mit Balkon und Badezimmer, Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie mehrere Frontspizwohnungen per 1. October cr. zu vermieten. Näheres Rheinstraße 43, Parterre. 16320

Kapellenstraße 2 ist auf 1. October eine Wohnung von 6 Zimmern, allem Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. 15297

Karlstraße 2 ist die neu hergerichtete, zweite Etage von 5 Zimmern mit Zubehör zu 750 M. jährlich zu verm. 15636

Karlstraße 8 ist die Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von Vormittags 10—12 Uhr. Näh. bei dem Eigenthümer F. Straßburger, Kirchgasse 12. 16603

Karlstraße 15 ist die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 74

Karlstraße 17, Neubau, dicht bei der Rheinstraße und Pferdebahn, sind elegante Wohnungen von 3, 4, 5 und 6 Zimmern mit Balkon und geschlossenem Erkerdvorban per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 15797

Karlstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer u. per sofort oder später zu vermieten. 8904

Kellerstraße 3 eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 15942

Kirchgasse 2b, Neubau,

ist die Bel-Etage und der III. Stock, bestehend aus je 1 Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, elegant hergerichtet, mit Gas- und Wasserleitung versehen, sowie ferner ein Laden mit Wohnung und Lagerräumen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Karlstraße 5, Parterre links. 15945

Kirchgasse 5 ein Dachlogis, 1 Zimmer u. Küche, zu verm. 12863

Kirchgasse 34 ist die 2. Etage (Glasabschluss) auf 1 Juli zu vermieten 10837

Louisenplatz 6, 2 Tr., sind 2 möblirte Zimmer nach vornen zum 1. Juli zu vermieten. 16766

Louisenplatz 7 ist eine nach der Rheinstraße zu gelegene Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 16685

Louisenstraße 15 möblirte Zimmer oder ganze Wohnung zu vermieten. 3969

Mainzerstraße 28 ist die Parterrewohnung aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, an eine kleine Familie sofort zu vermieten. 6376

Marktstraße 19 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October oder auch früher zu vermieten. Näheres im Eckladen daselbst. 16352

Moritzstraße 6, 2 Stiegen links, ist ein geräumiges, möblirtes Zimmer mit 1 oder auch 2 Betten zu vermieten. 14081

Moritzstraße 10, II., ein möbl. Zimmer zu verm. 16617

Moritzstraße 15, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. October zu verm. 16867

Moritzstraße 16 (Ecke der Abelhaidsstraße) im 2. Stock ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 6242

Moritzstraße 22, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 16631

Moritzstraße 48, Stb. 1 St., e. freundl. Zimmer z. verm. 16284

Müllerstraße 1 sind 2 freundliche, gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension an Damen zu vermieten. 7261

Müllerstraße 8, 2 Treppen, ein möbl. Zimmer z. verm. 15936

Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 8898

Nicolassstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern im zweiten und 2 Zimmern im dritten Stock nebst Zubehör, per 1. Juli c. event. auch früher zu vermieten. Näh. Rauegasse 12, Part. Sprechstunde Nachm. 1 1/2—3 Uhr. 12128

Nicolassstraße 27 sind 2 elegante Wohnungen, 5 Zimmer nebst Zubehör, Balkon auf 1. Juli oder 1. October z. verm. 16888

Oranienstraße 4, nächst der Rheinstraße, ist der 3. Stock, bestehend in 5 großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 8994

Oranienstrasse 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 hochfeinen Zimmern, 1 Balkon, 2 Kammern, Küche u., auf 1. Juli zu vermieten. 9827

Parlstraße 12 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche in der Etage mit allem Zubehör, am 1. October zu verm. Näh. Parterre, Vormittags. 16313

Querkstraße 1, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 13088

Rheinstraße 5 möbl. Wohnung, auch getheilt, zu verm. 10526

Rheinstrasse 33 möblirte Zimmer.

Rheinstraße 43, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 1 Uhr Vormittags. 11676

Rheinstraße 56 ist die obere Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. in der Wohnung oder Parterre. 17119

Rheinstraße 56 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 17119

Rheinstraße 62 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Bade-Cabinet, im Souterraill, Küche, Bügel- und Anrichte-Zimmer, 3 Dachkammern u. s. w., auf 1. October zu verm. Näh. Friedrichstraße 26. 16772

Ecke der Röber- und Feldstraße 1 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde nebst Gartenbenutzung an ruhige Miether sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Abschluß. 16700

Schwalbacherstraße 31 sind 4 Zimmer, 1. Stock, mit Zubehör sofort zu vermieten. 17109

Schwalbacherstraße 41, 1. Stock, sind 2 freundliche, gut möblirte Zimmer zu vermieten. 14739

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13 ist ein schön möbl. Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. 128

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist ein einzelnes unmöbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 16380

Sonnenbergerstraße ist die Hochparterre-Wohnung, enthaltend 1 Salon, 5 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Speisekammer nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. in der Exped. 16516

Sonnenbergerstraße 22 elegant möblirte Bel-Etage, auch getrennt, auf gleich zu vermieten. 9324

Sonnenbergerstraße 61 (Villa mit großem Garten) ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern (Salon mit Balkon) und Zubehör auf gleich zu vermieten. 9672

Stiftstraße 11, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zum 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10 bis 2 Uhr. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 11294

Stiftstraße 17, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller und 1 Mansarde, per 1. October an eine stille Familie zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr an. Näh. Part. 11553

Stiftstraße 21, II, möbl. Zimmer, auch mit Pension. 16321

Tannusstraße 23 sind 2 und 3 Treppen hoch je ein Logis von 1 Salon, 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Alles Nähere beim Eigentümer, 1 Treppe hoch. 14736

Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, Abreise halber auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 14952

Villa Walkmühlstraße 4a

ist sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. daselbst. 5540

Landhaus Walkmühlstraße 4b ist sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im Gartenhaus No. 6. 9411

Villa Walkmühlstraße 17

sind 2 Etagen, hochlegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park. Walramstraße 19, 2 Stiegen hoch links, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 17027

Wellrichstraße 33, Bel-Etage, sind gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 15954

Wörthstraße 8 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12173

Wörthstraße 18 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 6498

Comfortable home for English Ladies at a german Ladys house. Apply to the Office of this paper. 5172

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 33, Hinterhaus 1 St. h. r. 13649

Eine Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, sehr gesunde Lage der Stadt, ist per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13574

In n. Neubau Ecke d. Friedrich- u. de Laspeèstr., nächst d. Wilhelmstr. herrsch. Wohnungen m. separ. Eing. i. d. Friedrichstr. à 7 Zim., Badez., Küche, Speisek., Servicetreppe u. s. Zub. per October z. vermieten. Felix Braidt, Adelheidsstraße 42, III. 15474

Wohnungen zu vermieten.

In meinem neubauten Hause Philippsbergstraße 7 sind drei herrliche Wohnungen mit 5 Zimmern und Balkon mit prachtvoller Aussicht auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei G. Steiger, Platterstraße 1d. 15604

Möbl. Parterre-Zimmer Adelheidsstraße 16. 6009

Möblierte kleine Villa mit schattigem Garten zu vermieten. Näh. daselbst Geisbergstraße 19 oder auf Hof Geisberg. 16003

Zu Anfang Juli ist in der Tannusstraße eine elegant möblierte Bel-Etage von 5 bis 6 Zimmern, Küche, Keller und Manjarden preiswürdig zu verm. Näh. Exp. 15966

In meinem neubauten Hause untere Rheinstraße 3 (neben dem Victoria-Hotel) ist noch eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit großem Salon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Garderobe, 4 Manjarden und 4 Kellern, sowie Mitbenutzung des Gartens sofort zu vermieten. Näheres Adelheidsstraße 16a bei Maurermeister Bös. Auch ist das Haus zu verkaufen. 16937

Ein leeres Zimmer an eine einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Adlerstraße 47, 2 Stiegen hoch. 16342

Eine schöne Wohnung, 4-5 Zimmer und Zubehör, nahe der Wilhelmstraße, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 Stiege. 16302

Zu Anfang Juli ist eine Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern zu vermieten. Einzusehen täglich Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 4-7 Uhr. Näheres Dranienstraße 15, Parterre. 15307

Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten und Pension, zu vermieten Metzgergasse 12. 16756

Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. Juli zu verm. Röderstraße 32. 17026

Ein oder zwei freundliche Vorderzimmer mit guter Pension zu vermieten Dranienstraße 16, 1 Tr. 8750

Gut möbliertes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Ein gut möbliertes Zimmer in schöner, gesunder Lage ist an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten: Näh. Friedrichstraße 42, Ecladen. 16465

Eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör sofort monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 16590

Eine herrschaftliche, freundliche Wohnung, bestehend aus 6 eventuell 8 Zimmern, Balkon, Garten und Zubehör, ist wegen Umzugs sogleich zu vermieten Walkmühlstraße 13. 195

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn mit Kost zu vermieten Bleichstraße 9, Hinterh., Parterre rechts. 245

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Grabenstraße 28, 2 Tr. 143

Ein kleine Wohnung mit Werkstatt zu vermieten. Näh. Langgasse 40, 1 Stiege hoch. 151

Eine schöne Villa im Nerothal, elegant möbliert, ganz oder getheilt, zu vermieten. Offerten unter

Chiffre A. 6000 an die Exped. erbeten. 83

Laden, Zimmern auf gleich zu vermieten große Burgstraße 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Laden mit daranstoßender Wohnung, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näheres Kirchgasse 35. 4014

Laden mit Comptoir per 1. October zu vermieten Michelsberg 2. 9536

Schwalbacherstraße 19a sind zwei schöne Läden per 1. Juli mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 13074

Ein Laden

bis 1. October zu vermieten Wilhelmstraße 24. 11025

Laden Mauergasse 3 nebst Magazin, sowie 1. Etage zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Haus, Mühlgasse. 13653

Kirchgasse 13 ist ein neuer Laden mit Wohnung zu verm. 13864

Ein schöner, großer Laden, zu jedem Geschäfte geeignet, mit oder ohne Lagerraum und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Gustav Panthel, Friedrichstraße 35. 13859

Laden Tannusstraße 19 mit Logis und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 14355

Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres Kirchgasse 37. 14986

Laden mit Wohnung Webergasse 33 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei F. Herzog, Langgasse 44. 15603

Ecke d. Friedrich- u. de Laspeèstr. mehrere Läden z. verm. N. h. Eigenth. F. Braidt, Adelheidsstr. 42, III. 15475

Ein schöner Ecladen billig zu vermieten. Näheres Friedrich-

straße 5, 2 Treppen hoch. 9502

Eine kleine, helle Werkstatt zu verm. Saalgasse 22. 13288

Tannusstraße 6 sind mehrere Lagerräume zu verm. 16614

Ein großer Keller zu verm. im Café Holland, Schillerplatz. 11048

Rheinstraße 50 Stallung und Remise zu verm. 14969

Stallung für 4 Pferde, Remise für 2 Wagen zc. und kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Expedition. 15990

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelsberg 20, Vorderhaus, 3 Treppen hoch. 211

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör in einem Landhause in einem Orte nahe bei Wiesbaden, Eisenbahnstation, sogleich zu vermieten. Auf Wunsch ein Stück Garten zur Benutzung. Näheres Expedition. 13308

Unangenehme Pension

finden 2-3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14608
Eine Schülerin, welche die Töchterschule besucht, findet Aufnahme Louisenstraße 15. 7204

Villa Monbijou, Parkstrasse No. 7. Familien-Pension.

Gleich am Curhause und Park. Sehr elegant und comfortabel eingerichtete, fein möblirte, grössere und kleinere Logis mit grossen Salons und Balkons, mit oder ohne Pension.
Speise-Salon. Civile Preise. 11343

Familien-Pension von Ed. Weyers,

Wilhelmstraße 5 (früher Wilhelmplatz 6).
Große Etagen, höchst elegant eingerichtet und möblirt; dieselben sind ganz oder in einzelnen Räumen mit oder ohne Pension zu vermieten. Die 3. Etage wird möblirt auch mit Küche abgegeben. — Badezimmer mit Badeeinrichtung im Hause. 6151

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Sommer-Pension Hof Geisberg für Familien und Einzelne. 16004

Fremden-Pension.

Villa Selene, Parkstraße 6
(früher Gartenstraße 12). 15008
Gemeinschaftlicher Salon, Speisezimmer, = **Bade-Einrichtung im Hause.** =

Junge Mädchen, welche hier die Schule u. besuchen, finden freundl. Aufnahme bei einer Offiziers-Wittwe. N. Exp. 16486

Villa „Carola“,

4 Wilhelmplatz 4, Familien-Pension,

unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelmstraße gelegen, neu und comfortabel eingerichtete Zimmer und Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Hause, Speise-Salon und Bade-Einrichtung. 13036

Junge Mädchen finden zur Erlernung des Haushaltes Aufnahme in der Familie eines Königl. Oberschreibers auf dem Lande. Pensionspreis 400 Mark. Näheres Expedition. 16895

Familien-Pension,

elegant möblirt, Louisenstraße 23, I.
Comfortable home for English Ladies, Louisenstrasse 23, I.

Damen-Heim Louisenstraße 23, I.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Juni.

Geboren: Am 12. Juni, dem Hausdiener Joseph Alois Heilmann e. S. N. Alois. — Am 7. Juni, dem Glaser Georg Rothnagel e. S. N. Elisabeth. — Am 12. Juni, dem Tagelöhner Anton Schwarz e. S. N. Anna Antonie Marie. — Am 15. Juni, dem Hausdiener Carl Benz e. S. N. Carl Ludwig Philipp Ernst.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Georg Christian Feix von Borsdorf, A. Jbstein, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, früher zu Borsdorf wohnh., A. Jbstein, wohnh. dahier. — Der Gärtner Jacob Schellhaas von Rodau, Großherzogth. Kreis St. Gallen, wohnh. dahier, früher zu Frankfurt a. M. wohnh., A. Selters, wohnh. dahier. — Der Kammermusiker Oswald Reinhard Lange von Tunnersdorf im Königth. Sachsen, wohnh. dahier, und Auguste Emma Christiane Marie Wilhelmine Frankenbach von hier, wohnh. dahier. — Der Photographengehilfe Joseph Wink von Doop, Kreis Solingen, wohnh. dahier, und Marie Wink Pfusch von Warburg an der Bahn, wohnh. dahier. — Der Uhrmacher Georg Ludwig August Heinrich Kötsch von hier, wohnh. dahier, und Rosine Josephine Marie Böhr von Radesheim, wohnh. dahier. — Der Schreiner Joseph Dörs von Schwidershausen, A. Jbstein, wohnh. dahier, und Magdalena Flohn von Bornheim bei Frankfurt a. M., wohnh. dahier. — Der Bildhauergehilfe Ludwig Richard Wagner von hier, wohnh. dahier, früher zu Frankfurt a. M. wohnh., und Emma Margarethe Gertrud von hier, wohnh. dahier. — Der Pferdebahn-Kutscher Gustav Paul von Jlebingen, Kreis West-Sternberg, wohnh. dahier, und Anna Elisabeth Wenzel von Schmitten, A. A. wohnh. dahier. — Der Herrscherkutscher Ludwig Hud von Wächtersbach, Kreis Selbhausen, wohnh. dahier, und Catharine Josephine Scholl von Radesheim, wohnh. dahier. Der Fuhrknecht Ferdinand Döder von Thaden, wohnh. zu Homburg an der Höhe, und Rosalie Betmbach von Silbers, wohnh. zu Mainz, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 17. Juni, Jeannette, geb. Binf, Ehefrau des Lehrers a. D. Wilhelm Schmidt, alt 65 J., 5 M. 6 T.
Königliches Standesamt.

Religiöse Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Predigt 9 Uhr, Sabbath 9 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 1/2 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 5 1/4 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Juni 1884.)

Adler:

Sanner, Steuer-Controleur, Bitsch. Neuhoff, Düsseldorf. Gilsbach, Kfm. m. Fr., Coblenz. Wöhler, Kfm. m. Fr., Schw.-Gmünd. Hackländer, Kfm., Köln. Rosenberg, Kfm., Liegnitz. Schultze-Moderow, Lieut. m. Fr., Diedenhofen.

Nickel, Kfm., Köln. Cossmann, Kfm., Berlin. Beutel, Kfm., Kaiserslautern. Eschenburg, Cons. m. Fm., Lübeck. Schütz, Kfm., Berlin.

Allesaal:

Schönchen, Frll., kgl. Hofschau-spielerin, München. Friedel, m. Fr., Berlin. v. Buseck, 2 Frll., Homburg.

Zwei Bücke:

Weinmann, Kfm. m. Fr., Alzey. Hoser, Apoth. m. Fr., Heilbronn. Colberg, Duisburg. Löber, Kfm., Isselburg. Brewer, Kfm., Mainz.

Bären:

Ruppach, Rent. m. Fr., Hannover. van Huysenaer, m. Fr., Holland. Waren, m. Fam., England.

Schwarzer Bock:

Weissheimer, Mühlenbes., Alzei. Rust, Kfm., Berlin. Ziegler, Frll. Schauspiel., München. Nöll, m. Fr., Lüdenscheid.

Goldener Brunnen:

Löb, Kfm., New-York. Lillienfeld, Fr., Kitzingen. Mayer, Fr., Halberstadt.

Cölnischer Hof:

Bredow, Geh. Kriegerath, Berlin. Hofmann, Past. Dr., Hornhausen.

Hotel Daseh:

Bersch, Geh. Reg.-Rath, Marburg. Schubert, Kfm., Kitzingen.

Wasserkellanstalt

Dietermühle:

Abraham, Kfm., Berlin. Schulz, Frll. m. Bed., Marburg. Hoffmann, Fr. Landrath, Marburg.

Hinhorn:

Frankfurt.
Leipzig.
Leipzig.
Leipzig.
Crefeld.
Gelsenkirchen.
Frankfurt.
Frankfurt.
Berlin.
Strassburg.
Gebenroth.
Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Berlin.
Anhalt.
Weelzen.
Weelzen.
Frankfurt.
Metz.
Metz.
Warschau.
Berlin.
Würzburg.
Sachsen.
Berlin.
Diez.
Neuwied.

Engel:

Chicago.
Stettin.
Kahlau.

Europäischer Hof:

Hof-Blumauer, Fr. k. k. Hof-
schauspielerin, Berlin.

Grüner Wald:

Berlin.
Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Strassburg.

Goldene Kette:

Chemnitz.
Klingenberg.
Klingenberg.

Goldenes Kreuz:

Schönebeck.
Hannover.
Blankenheim.

Goldene Krone:

England.
England.
Köln.

Weisse Lilien:

Mühlhausen.
Cottenheim.
Ober-Olm.
Odernheim.

Nassauer Hof:

Crefeld.
Petersburg.
Boston.
Berlin.

Curanstalt Nerothal:

Crefeld.
Danzig.

Nonnenhof:

Zella.
Dresden.
England.
Berlin.
Dresden.
Köln.
Elberfeld.
Elberfeld.
Zehdenisk.
Gelsenkirchen.
Hamburg.

Hotel du Nord:

Schlesien.

Rose:

Offenburg.
Holland.

Rhein-Motel:

Paris.
London.
Zehndick.
Australien.
Glasgow.
Merdingen.
Berlin.
New-York.
Elbing.
Coblentz.
Liverpool.

Römerbad:

Eptingen.
Bd.
Mannheim.
Breslau.
Breslau.
Berlin.
Stockholm.

Russischer Hof:

Dresden.

Schützenhof:

Berlin.
Frankfurt.
Frankfurt.
Leipzig.
Sinzig.
Köln.

Weisser Schwan:

Rosdorf.
Barmen.

Spiegel:

Hoboken.
Gera.

Tannus-Hotel:

Wesel.

Würzburg.
Leipzig.
London.
New-York.
Boston.
Bremen.
Königsberg.
Schönaau.
Pommern.
Wien.
Zürich.
London.
Berlin.

Hotel Victoria:

Berlin.
Holland.
Würzburg.
Paris.

Hotel Vogel:

Leipzig.
Gera.
Posen.
Berlin.
Meddelburg.

Hotel Weiss:

Constanz.
Kiel.
Leipzig.
Berlin.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof:
Petersburg.
Düsseldorf.
Mitau.
Petersburg.
Russland.
Russland.
Petersburg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.
Urkhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Berke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-7 Uhr.
Semkide-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Historisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellani im Schloss.

Fahrten-Pläne.

**Rheinische Eisenbahn.
Tannusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 † 8 20 * 9 5 † 10 10 * 10 32 †	7 42 † 8 4 * 9 † 10 * 10 50 † 11 21
11 40 12 45 ** 1 45 *** 2 13 † 2 50 **	12 22 ** 1 5 † 1 30 *** 2 33 ** 2 57 †
3 50 † 4 45 ** 5 * 5 40 † 6 34 ***	3 35 ** 4 11 † 4 44 * 5 30 † 6 20 **
6 55 † 7 41 † 7 58 * 8 40 ** 9 5 †	7 16 † 7 40 * 8 20 *** 8 40 † 9 45 ***
10 30 11 ***	10 6 † 11 55 †

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Mainz. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 8 46 * 10 29 10 56 2 38 3 47 *	7 54 * 9 20 10 55 11 54 * 2 27 5 54
5 17 6 50 9 52 *	7 10 * 7 55 9 7 * 9 20 10 34

* Nur bis Altheim.

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	Ankunft in Wiesbaden:
Abfahrt von Wiesbaden:	7 19 9 49 12 34 4 39 8 59
5 5 7 50 11 35 6 40	Richtung Niedernhausen-Simburg.
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
5 51 8 39 11 58 3 51 7 32	6 37 9 7 11 55 3 47 8 16
Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.	Ankunft in Höchst:
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	7 23 9 53 12 42 4 33 8 29 ** 9 2
7 23 10 43 12 18 * 2 55 3 *** 4 48 *	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
6 18 7 30 * 10 30 **	6 40 * 7 45 10 15 14 29 * 4 55 6 24 *
Abfahrt von Höchst:	8 50 ** 9 24
7 45 11 4 2 57 3 21 *** 6 40 10 50 **	* Nur von Höchst. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen.
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen.	Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.
Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
5 25 7 55 10 43 2 35 7 3	6 55 * 9 43 1 2 4 55 8 30
	* Nur von Niedernhausen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 2 1/4 Uhr bis Bingen und 4 1/4 Uhr Coblentz; Abends 7 1/4 Uhr bis Eltville; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4, 8 1/2 und 11 1/4 Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Bickel**, Langgasse 20.

Marktberichte.

Wiesbaden, 19. Juni. (Fruchtmarkt). Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. bis 17 Mk. 80 Pf., Roggen 5 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. 40 Pf., Senf 5 Mk. bis 6 Mk. 40 Pf., Simburg, 18. Juni. (Fruchtmarkt). Die Preise stellten sich: Rother Weizen 16 Mk. 95 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 80 Pf., Korn 12 Mk. 75 Pf., Gerste 9 Mk. 60 Pf., Hafer 8 Mk. 40 Pf.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1884. 18. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	752,8	752,6	754,6	753,8
Thermometer (Reaumur)	9,2	16,0	10,8	12,0
Dunstspannung (Bar. Lin.)	7,6	4,6	7,5	6,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	84	77	67
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N. mäßig.	N. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht	bedeckt.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	3,8	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 18. Juni fortgesetzten Ziehung der 3. Classe 170. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 43292 und 54782, 3 Gewinne von 1800 M. auf No. 4151 82593 und 93066, 10 Gewinne von 300 M. auf No. 567 7639 14136 14434 41755 47052 51997 59775 65853 und 90862.

Russ. 1864er Prämien-Anleihe.

Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet am 13. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. **M. 215** per Stück bei der Ausloosung mit dem niedrigsten Treffer übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger**, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von **M. 1,25** per Stück. 204

Frankfurter Course vom 18. Juni 1884.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 168 Am.	— Pf.	Amsterdam 168.75	h.
Dukaten 9	65	London 20.460—465—460	h.
20 Frs.-Stücke 16	25	Paris 81.15	h. G.
Sovereigns 20	42	Wien 167.55	h.
Imperialen 16	76	Frankfurter Bank-Disconto	4%
Dollars in Gold 4	21	Reichsbank-Disconto	4%

Ein Stündchen in der Leihbibliothek.*

Plauderei von R. G.

Wie oft schon ist der Klageschrei deutscher Schriftsteller erklungen über die übele Gewohnheit des Lesepublikums, anstatt sich Bücher zu kaufen, dieselben lieber für einige Groschen aus der Leihbibliothek zu borgen! Doch ungehört verhallte dieser Nothschrei, ungehört blieb selbst der Appell an die Wohlstandigkeit des Volkes der Dichter und Denker; die Damen und Herren der „upper ten thousand“ schämten sich durchaus nicht, ihre geistige Nahrung, den Duft der Blumen der schönen Literatur, aus beschmutzten, abgegriffenen Bänden zu saugen, die Schriftsteller hungern weiter und unter Thränen ringt die Muse der deutschen Poesie die, ach so leeren, Hände! —

Es war in einer solchen Literatur-Vergangenheit, als ich diese Bemerkungen machte; es war des Mittags und es war sehr heiß. Der Leihbibliothekar, auf den ich wartete, wollte immer noch nicht kommen, die Mittagssonne wollte ihre Strahlen immer noch nicht mäßigen, — allmählig wurde es Nacht vor meinen Augen, der Himmel verfinsterte sich zu einem riesigen Buchdeckel, auf dem sich die unreinen Finger der ganzen Menschheit abgedrückt hatten, und die seltsamsten Laute ließen sich plötzlich vernehmen in diesem Gefängnis der Weltliteratur. Ein wehrmüthiges Stöhnen lönte von einem alten Repositorium: dort hatten die lyrischen Dichter ihren Platz; aus einer anderen Gegend erschallte ein unheimliches Poltern, ein ächzender Laut, Geßtir wie von Schwertern: die Schauer-Romane waren dort untergebracht, und Ritter, Räuber, Beherrschter, blutige Nonnen, und bleiche Gespenster trieben ihr unsterbliches Wesen.

Erschreckt sprang ich auf und rieb mir die Augen: der Spuk war verschwunden, der Leihbibliothekar erschien und das Geschäft in schäufster Blüthe. Eine dralle Köchin forderte „recht was Süßes“. Nichts ist leichter zu gewähren; hat doch die deutsche Literatur einen großen

* Nachdruck verboten.

phantastischen Bettelsack, in den der Leihbibliothekar nur hineinzugreifen braucht, um etwas „Geblegenes“ hervorzuholen, und aus einem Bande von der seltsamen Mühlbach pflückt die rauhe Hand der Köchin die buchstäblichen Blumensträuße der Poesie, und süßes Mondlicht durchdringt die Wolken ihrer ruhigen Küchenatmosphäre.

Auch jener Museusohn, der seinen Revers für die öffentliche Bibliothek unbenuzt läßt und dafür die Belletristik der Bücherverleiher studirt, bedarf der kräftigsten Geistesnahrung. Die Schwärze auf der linken Wange und das lose geknüpfte Halstuch verrathen deutlich, daß der Löwe „Temperament“ in ihm brüllt. Der Leihbibliothekar greift in den „Sack voll Sturm“ und holt Klinger's „Pimpampaske“, ein Gemüthsbuch, das vor 80 Jahren an Congestionen litt und jetzt als ein Skelett in den entlegensten Katakomben der Leihbibliotheken modert; nur wenn sich ein Student mit Schmarren und martialischen Mäuren zeigt, wird es zu kurzem Scheinleben aus seinem Todenschlafe geweckt.

„Geben Sie mir die Fortsetzung!“ rieferte eine ältliche Dame, die ihre Bücher so verfohlen liest, wie sie Toilette macht. Es ist Lola's „Nana“, die sie verlangt, um sich im stillen Kämmerlein aus ihrer deutschen altjüngferlichen Langeweile hindazureiten in die piquante Pariser Aktügligkeit.

„Haben Sie nicht den zweiten Theil von „Monte-Christo“?“

„Nein, Frau Geheimrätthin.“

„Dann behalte ich den ersten so lange, bis der zweite eingetroffen ist.“ Diese resolute Geheimrätthin gehört zu den Dämonen und Elementargeistern, die den armen Bücherregistrator in seinen Träumen quälten. Aber es bedarf der Entschlossenheit einer deutschen Geheimrätthin, um Alexander Dumas rechtzeitig aus den Leihbibliotheken zu excommuniciren, den großen Heros, dem selbst die Pariser Bühne für seine Tetralogien zu klein wurde und der den Feuilletonroman erfand für seine athemlose Production und seine gestaltende Phantasie.

Was verlangt jener Jüngling, dessen Wange verdächtig glänzt, und der den Zeigefinger wie sinnend an der Nasenspitze reibt? Der Leihbibliothekar legt ihm drei Bücher zur Auswahl vor: den kunstfrömmelnden Sternwald, den Träumer und schmelzenden Reuber Ardinghella und den empfindenden Wolbemar. Der Jüngling wählt den „Ardinghella“, eilt nach Hause, um sich nach Heine's glückseligen Inseln zu verlegen, wo die Göttinnen Griechenlands als Modelle stehen.

Volternden Schrittes tritt eine markige Gestalt mit härtigem Gesicht in das Zimmer und fordert zwei verschollene Bücher: Meyer's „Dya-na-sore“ und Fichte's „Neben an die deutsche Nation“. Dieser Hüne ist ein Landlehrer der alten Schule, der nach Jahn turnte und nach Kreuzler suchte und sich mit seinen Ideen in die literarischen Hinterwälder zurückzog, selbst dem das schwedische System und die passive Zimmergymnastik erfunden wurden.

Und diese zarte Mädchengestalt in schwarzer Seide, nervös, schwärmerisch, mit leicht gerötheten Wangen? Sie hat von allen Blüthen genascht, wie der Schmetterling, der ein kurzes Leben und eine unendliche Blumenflora der sich hat. Nachdem sie Schiller in der Schule und Hofmann gleich nach ihrer Einsegnung gelesen, wandte sie sich zu der wunden Poesie der „Brant von Abydos“. Dann ging sie hinüber zu Lamartine's „Meditationen“, zu Victor Hugo's „Christlichen Dramen“, zu Bonnard's „Lucretia“ und Balzac's „Provinzialleben“. Der George Sand folgte sie in drei Monaten durch alle Phasen ihrer grandiosen Entwicklung. Sie plaidirte mit der „Indiana“ und verachtete „Andreas“, sie weinte um den betrogenen „Jacquet“ und kokettirte mit „Horaz“. Jetzt wagt sie den kühnen Sprung zu Daudet's „Sappho“.

Ein Livreebediente läßt sich den Bedarf für die gnädige Herrschaft auf dem Bande einpacken. Für den alten Major: Weber's „Demokritos“; für die gnädige Frau: „Die Gräfin Faustine“, für die junge Comtesse: Tennyson's „Enoch Arden“ und Flaubert's „Salambo“; für den Hauslehrer: Spielhagen's „Problematische Naturen“ und „Angela“; für die Gouvernante: „Die Waife von Lowood“.

„Beileben Sie sich, Herr Bibliothekar!“ — Dort wartet ein Droschkentritscher auf den „Athalfo“; jener Gymnast wünscht den „Abälino“; der alte Campleirath verlangt Maritt's „alte Ramsell“ und dieser schwarze härtige Herr fragt nach den „Heine'schen Memoiren“.

So erhält ein Jeder auf Borg seine Spenden von dem großen Tisch der Literatur, in den Läden der Buchhändler aber, auf den Böden der Verleger modern die nicht an Leihbibliotheken abgesetzten zwei Drittel ihrer Auflagen einer standigen Unsterblichkeit entgegen. Das ist das Loos der Schönen auf der Erde!

Bekanntmachung.

Tagelöhner **Wilhelm Mayer** zu Bierstadt ist für einen Verschwender erklärt worden. Es wird dieses mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Gärtner **Wilhelm Scheerer** zu Bierstadt zum Vormund des **Wilhelm Mayer** ernannt worden ist und daß nur mit diesem Rechtsgeschäfte, welche das Vermögen des **Mayer** betreffen, gültig abgeschlossen werden können.

Wiesbaden, den 17. Juni 1884.

Königliches Amtsgericht IV.
v. Schüb.

Bekanntmachung.

Durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 24. December v. J. und des Bürgerausschusses vom 9. Januar l. J. ist die Erhebung einer Gebühr für den Antritt des angeborenen Bürgerrechts beseitigt, und der Betrag des Bürgeraufnahmegeldes für Zugezogene auf 5 Mark ermäßigt worden. Letztere Festsetzung ist durch den Stadtbezirksrath genehmigt worden.

Die städtische Verwaltung ist bei der Fassung der betreffenden Beschlüsse von der Absicht geleitet worden, die vielfach gerügte Verschiedenheit in der Behandlung der Zugezogenen einer- und der Einheimischen andererseits hinsichtlich der Erwerbung des Bürgerrechts, soweit dies nach dem bestehenden Gemeindegesetze möglich ist, zu beseitigen.

Gleichzeitig hat die städtische Verwaltung gehofft, dieses Bestreben dadurch anerkannt zu sehen, daß die hiesige Einwohnererschaft in weiteren Kreisen, als dies bisher der Fall gewesen ist, durch Erwerbung des Bürgerrechtes ihre Theilnahme an dem Wohlergehen unserer aufblühenden Stadt bekunden und die Bereitwilligkeit, ihre Kräfte und Fähigkeiten für die Förderung des Gemeinbeweins einzusetzen, bethätigen würde. Um einer vielfach verbreiteten irrigen Meinung entgegenzutreten, als sei die Erwerbung des Bürgerrechtes nach dem Kassauischen Gemeindegesetze an besonders umständliche und unzulagende Formen geknüpft, erlaube ich mir ergebenst darauf hinzuweisen, daß es zur Erwerbung des Bürgerrechtes in der Regel, d. h. in allen Fällen, in welchen hinsichtlich der Vermögensverhältnisse oder des Leumundes der um die Bürgeraufnahme nachsuchenden Personen besondere Bedenken nicht vorliegen, genügt, wenn der Betreffende seinen Wunsch schriftlich oder mündlich auf der Bürgermeisterei zu erkennen gibt.

Wiesbaden, 16. Juni 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte **Fluchtlinienplan** für den **Distrikt „Leimen“** hat die ortspolizeiliche Zustimmung erhalten und wird nunmehr im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 30, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den genannten Plan innerhalb einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, vom 18. d. Mts. bis zum 16. Juli cr., bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Wiesbaden, 17. Juni 1884. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtlinienplan** für die projectirten Straßen östlich der **Adolfsallee** zwischen der **Albrechtstraße** und der **Ringstraße** (im **Distrikt „Kohlkorb“**) hat die ortspolizeiliche Zustimmung erhalten und wird nunmehr im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 30, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., hierdurch

mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den genannten Plan innerhalb einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, vom 18. d. Mts. bis 16. Juli cr., bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind. Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 17. Juni 1884. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am 16. l. Mts. in den Walddistrikten **Sebenties** abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.
Wiesbaden, 18. Juni 1884. Die Bürgermeistererei.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 20. Juni Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der öffentlichen zwangsweisen Versteigerung in dem Hause **Kirchgasse 30** dahier.

Es kommen zum Ausgebot:

- 1 Sopha, 4 Stühle (grüner Nips), 2 Tische, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Nähtisch, 6 Bilder, verschiedene Spezereimaaren und dergl. mehr.

Wiesbaden, den 20. Juni 1884.

410

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Pommerische Schinken

in feinsten Waare, sehr mild gesalzen und auf Trichinen untersucht, mit und ohne Knochen, auch im Ausschnitt, roh und abgekocht, empfiehlt **A. Schmitt**, Metzgergasse 25. 17051

Reines Kornbrod

(**Westerwälder**) à 48 Pf. trifft jetzt jeden Tag ein. 269 **C. Schmitt**, Marktstraße 13.

Süße Rahmbutter,

bekannteste feine Qualität, stets frisch, empfiehlt 16412 **J. Rapp**, born. **F. Gottschalt**, Goldbaasse 2.

Braunschweiger Cervelatwurst

per Pfund 1,60 Mk. empfiehlt in bester Qualität 17052 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Isländer Matjes-Häringe, neue Kartoffeln,

vollständig reif, empfiehlt **Eduard Simon**, 268 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

à Pfand 30 Pfg. 160 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Goldfische, Schildkröten,

30 bis 50 Pfg., 50 Pfg. bis 1 Mk., Fischneze, Goldfischfutter in Büchsen und Aquariummuscheln empf. die Nordsee-Fischhandlung Grabenstr. 6. 16825

Abonnements-Einladung.

Das

**Casseler
Tageblatt und Anzeiger,**

31. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen,
wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blaudeckel“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen Inhalt
allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme
Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Blatt bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und
zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der
Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammen-
gestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objectiv Besprechung
finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle
Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle
sonstigen mittheilungswürdigen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kennt-
nis der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für
die mannigfachste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten
und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter
Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-
Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten
über in- und ausländische Wertpapiere u. s. w.

Das Abonnement für auswärts beträgt 3 Mt. 50 Pf. pro
Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Post-
anstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die
größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile
berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen ent-
sprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird
täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Juni 1884.

„Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Hurrah!

Sonnenberg „Frei von Kartoffelmehl“

? ? ?

382

Wiesbadener Bahnhofstraße.

Um den verschiedenen Ansichten entgegenzutreten und
den Wünschen des Publikums nachzukommen, so
loset von heute ab das Pfund prima Fleischwurst
ohne Wehlzusatz 60 Pf., mit
Wehlzusatz 80 Pf.

396

Mehrere Metzger.

Bierstadt.

Unserem verehrten Director Herrn Kapellmeister H. Hoff-
mann die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage.

408

Der Männer-Gesangverein.

Petroleum-Kochöfen mit 3 und 4 Kochlöchern unter
Fabrikpreis zu verkaufen Häfnergasse 19. 112

Schöne Sammelwolle per Pfd. 1 Mt. 50 Pfg. Mauer-
gasse 8, 1 Stiege hoch rechts. 142

Ein guter, starker Doghund zu verkaufen.
Näh. Exped. 239

Pferdemist von 2 Pferden auf längere Zeit abzugeben.
289 C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein Monogramm (Gold mit Platina) G. M. Dem
redlichen Finder eine angemessene Belohnung im
Badhaus „Zum Engel“, Zimmer No. 120. 323

Kleine Agraffe (Pfeil mit einem J. in weißen Perlen) von
Schwalbacherstraße bis zur Webergasse verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei Gerson, Webergasse 15. 367

Vorgestern Abend wurde in der Viebricherstraße
zwischen dem Rondel und dem oberen Häuser-
complex eine antike Goldmünze an goldener Nadel
mit dem Bilde Alexanders des Großen verloren.
Gegen gute Belohnung abzug. in der Exped. 420

Verloren eine Broche mit Perlen, aus denen „Eise“ ge-
bildet ist. Abzugeben gegen Belohnung Rosenstraße 5, I. 421

Vorgestern wurde ein schwarzseidener Regenschirm
auf dem Neroberg irrtümlich mitgenommen. Um Rückgab-
gegen gute Belohnung wird höflichst ersucht im „Hotel Rhein-
stra“, Webergasse 18, Zimmer No. 6. 333

Gefunden eine Parthie Spitz. Abzug. Köberallee 20, 1.
Adelheidstraße 21 sind gestern zwei Kanarienvögel
(ein Weibchen mit gelber Brust und ein junger, grau und
grün gefiedert) entflohen. Es wird gebeten, dieselben gegen
Belohnung dajelbst zurückzubringen. 393

Immobilien Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.
Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Rhönv.“
Frankf. Lebensversicherungsgesellschaft. 148

Gust. Mahr, große Burgstraße 14.

Verkauf, Vermiethen von Villen, 12041
Privat-, Geschäftshäuser, Güter, Capital-Anlagen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 15733

Verkauf, Vermiethen von Villen, rentablen Häusern.

Das kleine Landhaus Platterstraße 20 mit
großem Garten ist bei kleiner

Anzahlung unter guter Bedingung zu verkaufen. 16167

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitengebäuden und
Sofraum in bester Geschäftslage nahe den Bahnhöfen und
der Wilhelmstraße, 6% rentirend, für 130,000 Mark zu
verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter Chiffre W. S. 27
an die Expedition d. Bl. erbeten. 288

Haus in der oberen Rheinstraße mit großem Winter-
raum abtheilungshalber für 95 000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 16148

Zwei rentable Häuser, Mauerstraße, sofort billig zu verkaufen.
Rentables Herrschaftshaus, Adolphsallee, zu verkaufen.
Vermittelung für Selbstkäufer kostenfrei.

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 16876
In unmittelbarer Nähe der unteren Rheinstraße ein rentables
Haus zu verkaufen. Ebenjasebst ist auch die elegante
Bel-Etage (7 Zimmer) per October zu vermieten.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15919
Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit
Bubehör zu vermieten. 822

Villa, 7 Zimmer, großer Garten, in der Nähe des Waldes, sehr gut gebaut, für 18,000 Mark zu verkaufen. Näh. d. Fr. Bellstein, Bleichstraße 7. 16875
 neu erbaute **Villa** Mainzerstraße 3a ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Das Haus Platterstraße 1, welches sich zu 34,000 Mark verzinst, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49. 15344

Villa Geisbergstraße 28 mit Garten, 1 Morgen 18 Ruthen, wegen Wegzug des Herrn Dr. Brügelmann gleich zu verk. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17088

Ein kleines **Geschäftshaus**, in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 12474
 Brachtvoll eingerichtetes und sehr rentables **Haus** in der Elisabethenstraße unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 6709

Die **Landhäuser** Gartenstraße 24 und 26, enthaltend je 10 Zimmer, mit schöner Aussicht auf das Gebirge, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. zu vermieten. Dieselben sind durch einen Fußweg mit den Curjaalanlagen (Parkstraße) verbunden. Näheres bei Herrn Baumeister Bogler, Schützenhofstraße 3. 5071

Villen, Hotels, Bad- und Geschäftshäuser, Baupläne bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Capitalanlagen u. Heubel, Leberberg 4. 14866

Kleine Villa beim Nerothal billig zu verkaufen durch Fr. Mierke im Schützenhof. 17086

Villa Frankfurterstraße 24, Professor Ehler Erben, mit Garten, 54 Ruthen, gleich zu verkaufen. 17090

C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8 vis-à-vis „Hotel Weins“.

Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus**, großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt, in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter den günstigsten Beding. ganz ob. geth. zu verk. R. Exp. 10247

Ein **Bauplatz**, belegen an der Gartenstraße, 32 Ruthen groß, ist zu verkaufen. Straße und Canalanlage, sowie ein bequemer Fußweg nach den Curjaalanlagen (Parkstraße) sind vorhanden. Näh. bei Herrn Baumeister W. Bogler, Schützenhofstraße 3. 5071

Zu verpachten.

Im Distrikte „Schönthal“, an der Straße nach Sonnenberg gelegen, ist unter günstigen Bedingungen ein **Grundstück** mit 2 Brunnen, 360 Ruthen groß, zur Anlage einer Gärtnerei oder Baumschule geeignet, auf beliebig viele Jahre zu verpachten. Näh. Exped. 16940

Ein **Grundstück**, über zwei Morgen groß, gelegen links der Adolphsallee, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 296

10,000 Mark auf 1. Hypothek (Haus und Acker) auf's Land gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16913

6000 Mark, zweite Hypothek, werden von einem prompten Binszahler gesucht. Näheres Expedition. 15667

32,000 Mark 1. Hypothek zu 4 1/2 % oder 12,000 Mark 2. nach der Landesbank zu 5 %, 2/3 der Tage, auf 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 91

28,000 Mk., 65,000 Mk. auf 1. und 18,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter W. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16912

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek in hiesiger Stadt gesucht. J. Imand, Frieerichstraße 6. 358

Gesucht ein Kapital von 10—12,000 Mark auf 1. Hypothek gegen mehr als **doppelte** Sicherheit zu 4—4 1/2 %. Näheres Expedition. 319

18,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4 1/2 % auszuliehn. Näheres in der Expedition d. Bl. 16911

Eine gesunde Frau zum **Mittstillen** eines 3 Wochen alten Kindes gesucht. Näh. Albrechtstraße 45, Frontbühne. 351

Rohr- und Strohföhle werden billig geflochten, polirt und reparirt Rauergasse 8 und N. Schwalbacherstraße 2. 5030

Unterrichtet.

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Mäßige Preise. Näh. Exped. 9044

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 13848

Spanisch und Italienisch durch Deutsch, Englisch oder Französisch. Näheres Expedition. 7054

Eine **Clavierspielerin** wünscht Stunden zu mäßigem Preise zu ertheilen. Näh. bei A. Schellenberg, Kirchgasse 33. 10449

Zitherunterricht ertheilt gründlich **Carl Steinhäuser**, Mitglied der Capelle, Dambachthal 10. 17032

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 5028

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Weißzeugnäherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause; daselbst wird auch Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen. Näh. Schachtstraße 19. 386

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 20 bei Johann Hartmann. 17076

Eine von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlene **Monatfran** sucht wegen Abreise derselben zum 1. Juli eine andere Stelle. Näh. Friedrichstraße 15, III. 82

Eine junge Frau sucht **Monatstelle**. Näh. Exped. 183

Eine **zuverlässige Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Bleichstraße 8, Dachlogis. 291

Ein im Kochen und Hausarbeit bewandertes, von seiner Herrschaft bestens empfohlenes **Mädchen** sucht wegen Verreisens derselben für 4—6 Wochen **Aushilfsstelle**. Näheres Rheinstraße 18, zwei Treppen. 292

Eine junge Frau sucht **Monatstelle**. N. Weberg. 24, Stb. 414

Ein **Mädchen** f. Stundenarbeit. R. Friedrichstr. 37, J., D. 302

Ein **Mädchen** sucht vom 25. Juni an **Aushilfsstelle**. Näheres Adolphsallee 1, 2 Treppen. 310

Ein **gebildetes Mädchen**, von der Herrschaft empfohlen, sucht **Stelle** als Stütze der Hausfrau oder als **Haushälterin**. Näheres Expedition. 166

Ein **feinbürgerliche Köchin** sucht Stelle; auch übernimmt dieselbe die Führung eines kleinen Haushaltes. Näh. Schachtstraße 19, 2. Stoc. 207

Eine **Herrschasts-Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht **baldigst Stelle**. Näh. Adlerstraße 57, Stb. 261

Eine mit guten Zeugnissen versehene, selbstständige, **feinbürgerliche Köchin**, die auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht zum 1. Juli eine Stelle. Näheres Dranienstraße 13, eine Stiege links. 184

Ein **geb. Mädchen** aus guter Familie, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht **Stelle** als Stütze der Hausfrau, am liebsten in der Nähe **Wiesbadens** oder einer Stadt am Rhein. Gehalt nach Uebereinkunft, familiäre Behandlung erwünscht. Gef. Offerten beliebe man an Herrn W. Ockel, **Detroi-Erheber** in Siegen, Neustädterthor, zu senden. 215

Ein **anständiges Mädchen**, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle auf gleich oder später als **feineres Zimmermädchen**. Nähere Auskunft Friedrichstraße 37 bei Frau Bogler. 243

Eine gesunde **Ehenamme** sucht eine Stelle. Näheres bei Frau Klein, Hebamme in Diebrich, Mainzerstraße 7. 185

Ein gebildetes, älteres Fräulein mit Sprachkenntnissen, welches etwas musikalisch und erfahren im Haushalt ist, wünscht zur Pflege einer Dame oder eines älteren Herrn, auch als Beschließerin in einem Hotel Stelle. N. Rheinstr. 33, Part. 17067

Eine feingebildete, junge Dame mit Sprachkenntnissen und musikalischer Bildung (Klavier und Gesang) sucht Placement als **Gesellschafterin, Reisebegleiterin** oder **Repräsentantin** eines vornehmen Hauses. Gef. Offerten unter M. H. K. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 80

Ein anst. Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. N. Sonnenbergstraße 26, Part. 51

Eine junge Dame aus achtbarer Familie, in Musik und im Singen ausgebildet, in feineren Handarbeiten erfahren, sucht bei einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern Stelle. Offerten unter A. B. No. 1000 postlagend Diebrich erbeten. 60

Eine Haushälterin sucht Stellung bei einer Herrschaft oder einzelnerm Herrn. Offerten unter O. Z. 200 an die Exp. erb. 348

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 17, Hinterhaus. 368

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Rheinstraße 31, 2. Stock. 347

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches perfect kocht und alle Handarbeiten versteht, sowie Alles bügeln kann, sucht zum 1. Juli Stelle. Näh. Rheinstraße 38, I. 360

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stiege hoch. 385

Ein junges, in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht sogleich Stelle. Näheres im Evangelischen Vereinshanse, Platterstraße. 361

Ein Fräulein, musikalisch, der französischen, englischen und italienischen Sprache mächtig, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stelle als **Gesellschafterin** oder **zu größeren Kindern**. Gef. Offerten sub J. 2545 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, erbeten. 350

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht auf gleich Stelle. N. Hermannstr. 10, 3 Tr. 298

Eine gewandt. Verkäuferin, in der Confectionsbranche erfahren, momentan noch ausw., sucht Stellung; ev. nimmt dieselbe eine solche als Kammerjungfer b. einer christl. Herrschaft, auch für Reisen, an. Gute Zeugn. N. d. Frau Prob. **Ebert Wwe., Hochstätte 4.** 297

Ein von der Herrschaft empfohlenes, in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres Mainzerstraße 29, Bel-Etage. 320

Gutes **Herrschafts-Personal** empfiehlt stets das Bureau „**Germania**“, Säuerergasse 5. 416

Eine feinsbürgerliche Köchin sucht auf gleich Stelle. Näheres im Paulinenstift. 418

Ein von seiner Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Louisenstraße 7. 312

Ein junges, gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin, oder geht auch mit auf Reisen. Näheres bei Frau Gagé, hinter der alten Colonnade. 339

Ein zu jeder Arbeit williges, junges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. Walramstraße 17, 1. Stiege. 332

Ein Mädchen vom Lande, welches nähen kann und etwas Handarbeit übernimmt, sucht auf 1. Juli Stelle zu Kindern oder in einer kleineren Familie. Näheres Lehrstraße 12, 1. Stiege hoch. 355

Tüchtig, gut empfohlenes Personal jeglicher Art empfiehlt stets **Linder's Bureau**, Faulbienerstraße 10. 384

Stern's Bureau, Franzplatz 1, empfiehlt und placirt Dienstpersonal jeder Branche. 150

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sowie nähen bügeln und etwas kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schachtstraße 8, Seitenbau Part. 397

Ein starkes, 14jähr. Mädchen vom Lande sucht Stelle bei einer kleinen Familie oder Kinder. N. Welltrichstr. 3, Stb., Part. 402

Eine **perfecte Herrschaftsköchin (Norddeutsche)** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli Stellung. Offerten unter W. E. 888 an die Exped. d. Bl. erbeten. 301

Tüchtige **Kammerjungfern** empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 406

Ein Fräulein mit Geschäftkenntnissen, sowie im Nähen und Kochen bewandert, sucht des Tages über Beschäftigung. Näheres Expedition. 380

Mehrere gut empfohlene Hausmädchen, 1 Kinderfrau, 1 gewandtes Büffetmädchen, 1 tüchtige Weißschin, sowie Mädchen für allein f. Stellen d. **Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 406

Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welche die feinsbürgerliche Küche verstehen und Hausarbeit verrichten, suchen sofort Stellen; ferner sucht eine **perfecte Köchin** mit 10, 6- und 5jähr. Zeugn. auf 1. Juli Stelle; desgl. ein **nettes, anständiges Hausmädchen** von guten Eltern. Näh. d. Frau Probator **Ebert Wwe., Hochstätte 4.** 379

Ein **Herrschafts-Diener**, practisch im Serviren, sucht sofort Stelle. Näheres Expedition. 318

Ein **kräftiger Hausbursche**, der gegenwärtig in einer Bäckerei thätig ist, sucht zum 12. Juli ähnliche Stellung. Näh. in der Exped. d. Bl. 258

Ein junger **Diener**, 1 Kutscher, sowie 1 **Hotelhausbursche** mit guten Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Säuerergasse 15. 412

Ein junger, anständ. Mann sucht Stellung als **Volontair** bei einem Photographen. Näh. Exped. 394

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen für ein Modewaaren- und Buch-Geschäft gesucht. Näh. Expedition. 61

Tüchtige Tailen-Näherinnen

für dauernde Arbeit und guten Lohn gesucht. Näh. Exp. 317

Ein Mädchen auf **Mantelarbeit** gesucht. Näh. Exped. 240

Mantelnäherinnen gesucht **Saalgasse 3, 1 St.** 247

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sofort für dauernd gesucht

Webergasse 22, III. 405

Ein **Nähmädchen** für Handarbeiten wird in ein Schuhgeschäft gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 401

Saalgasse 14 wird eine tüchtige **Waschfrau** gesucht. 255

Ein Mädchen oder eine Frau zur Verrichtung von Monatsarbeit gesucht. Näh. bei **Joh. Geyer**, Marktplatz 3. 234

Ein Mädchen für **Mittags** gesucht im **Café**, hinter der alten Colonnade. 341

Ein braves Mädchen wird Tags über zum Besorgen der Ausgänge gesucht. Näh. Webergasse 30 im Schirmgeschäft. 364

Ablerstraße 53 wird ein Mädchen, welches melken kann, gesucht. 16292

Mädchen, die feinsbürgerl. kochen können u. Hausarbeit verstehen, gut empfohlen sind, sofort gesucht d. Frau Prob. **Ebert Wwe., Hochstätte 4**, Part. 16832

Ein erfahrenes Mädchen zu Kindern gesucht **Reugasse 14.** 16722

Ein braves Mädchen, das melken kann, gesucht auf der „**Klostermühle**“. 16755

Ein **zuverlässiges, reinliches Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Stiftstraße 10, 1 Treppe.** 254

Gesucht zum 1. Juli oder später eine nicht zu junge Person zu einer einzelnen Dame. Vorzügliche Zeugnisse über Leistungsfähigkeit im Schneidern, häusliche Arbeiten und besseres Kochen sind erforderlich, sowie über Charakter und Betragen. Bei event. Verreisen der Dame müßte dieselbe mit Lohnentschädigung zufrieden sein. Off. unter **M. W. 25** an die Exped. d. Bl. zu richten. 295

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird in einem Jungen von 1 1/2 Jahr gesucht; nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden. Näheres im „Parl.-Hotel“ Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 279

Gesucht ein Mädchen für eine kleine Haushaltung kleine Kirchgasse 2, 2 Tr. hoch. 124

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Näheres bei Meyer, Schuhgeschäft, Kirchgasse 40. 346

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird auf gleich gesucht Albrechtstraße 21a, Parterre. 381

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 370

Gesucht Mädchen, welche kochen können, Mädchen vom Lande durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 388

Ein Dienstmädchen oder Mädchen zur Aushilfe für den ganzen Tag sofort gesucht Weißstraße 19 im 1. Stock. 378

Ein solides, einfaches Mädchen, welches kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird für sogleich gesucht Emserstraße 75, I links. 299

Gesucht eine jüngere Herrschafts-Köchin (35 Mt.), ein Zimmermädchen zu 2 Damen, 4 feinsbürgerliche Köchinnen, eine Jungfer, 3 Hausmädchen, mehrere Küchenmädchen und ein Kellner-Lehrling durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 416

Ein anständiges, sehr reinliches und selbständiges Mädchen wird in eine kleine Familie für allein gesucht Nicolassstraße 5 im Nebenhaus. 327

Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt, gesucht Emserstraße 75. 321

Ein Mädchen bei Kinder gesucht Hellmundstraße 9. 398

Brave Mädchen sucht Wintermeyer, Häfnergasse 15. 413

Gesucht 1 Mädchen in ein feines Haus, welches nebenbei 2 Kühe zu melken hat (15 Mark Lohn per Mona!) 10—12 Mädchen auf sogleich, sowie 1 junger Hausbursche durch Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 417

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht große Burgstraße 7, 2 Stiegen hoch. 16925

Gesucht zum 1. Juli ein anständiges, evangel. Mädchen von auswärts, das alle Hausarbeit versteht, bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, Moritzstraße 9, 1 St. 333

Nach Essen

wird ein tüchtiges Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sowie ein gewandtes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Dambachthal 11 von 9—11 Uhr Morgens. 403

Ein einfaches, starkes Mädchen für alle Arbeit per 1. Juli gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 1 im Laden. 354

Gesucht auf 1. Juli ein evang. Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und etwas kochen kann, Hellmundstraße 13a, I. 331

Gesucht sofort: 1 tüchtige Köchin, 1 bezgl. zur Aushilfe, 1 bezgl. für nach Amerika, mehrere Mädchen, welche kochen können, und 4 Küchenmädchen (gegen hohen Lohn) durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 384

Eine jüngere Restaurationsköchin sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 406

Gesucht: 1 geprüfte Erzieherin, 1 Bonne zu zwei Kindern, 1 Küchenhaushälterin, 1 Hotelköchin, 1 feineres Kinder mädchen zu einem Kinde, sowie feinsbürgerliche Köchinnen d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 406

Ein braves Dienstmädchen, das tüchtig ist in allen Hausarbeiten, waschen, bügeln und nähen kann, wird zum 1. Juli cr. gesucht Wehrstraße 22 eine Treppe hoch links. 338

Ein zuverlässiges Mädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß, wird vom 1. Juli ab für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 42, II. 330

Starke Mädchen gesucht, sowie 1 Mädchen, welches melken kann, durch Frau Krug, Schulgasse 2, 2. St. 340

Für eine kleine Haushaltung ein zuverlässiges Mädchen mit sehr guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit gesucht; leichter Dienst. Näh. Adelhaidestraße 64, Parterre. 359

Lehrling mit guten Schulkenntnissen in ein hiesiges Engros- und Detail-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 8006

Für die Armen-Augenheilanstalt wird zum 1. Juli c. ein Krankenwärter gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9.

Der Verwalter: W. Baujch. 56

Stuhlmacherlehrling gef. b. A. May, Mauergasse 8. 6949

Conditoren-Lehrling und **Volontair** unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. Exped. 369

Gesucht sofort: Mehrere junge Kellner von 17—19 Jahren in gute Stellen, ferner 3 junge Hausburschen durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 384

Diener und Laufbursche für gleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 205

Ein Hausknecht, gut empfohlen, zum 1. Juli gesucht Rheinstraße 32, Parterre. 17059

Ein junger, kräftiger Hausbursche, welcher auch das Serviren versteht, wird zum 1. Juli gesucht. Näh. Exp. 278

Junger, kräftiger Hausbursche gef. Mehrgasse 22. 228

Ein Knecht zu 2 Pferden gesucht. Näh. Expedition. 284

Hausbursche. Ein junger Hausbursche zur Aushilfe gesucht Langgasse 40. 380

Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. bei Linder, Faulbrunnenstraße 10. 336

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Eine ältere, alleinstehende Wittve sucht auf October eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche in den Außentheilen der Stadt zu mäßigem Preise. Offerten unter K. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 16979

Gesucht. Ein alter, einzelner Herr wünscht per 1. October eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern (unmöblirt). Küche nebst Zubehör vorläufig auf ein Jahr zu miethen. Sonnenseite und in der Launus-, Elisabethen- oder eine der angrenzenden Straßen erwünscht. Offerten unter Z. E. 88 an die Exp. d. Bl. erbeten. 373

Zum 1. October wird in ruhigem Landhaus eine Wohnung von 3—4 Zimmern (Balkon nothwendig) und Garten gesucht. Off. m. Preisangabe u. K. O. 27 sofort an die Exped. erbeten. 69

Eine Wohnung von mindestens 6 Zimmern u. wird vom Juli bis vorläufig April 1 Jz. möglichst nahe am Curhaus gesucht. Offerten Sonnenbergerstraße 20 abzugeben. 282

Eine kleine Frontspiz-Wohnung wird von zwei anständigen Damen auf 1. Juli zu miethen gesucht. Näh. Exped. 326

Angebote:

Adolphsallee 8, 3 Treppen, sind 5 Zimmer und 2 Mansarden zum 1. October zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 307

Adolphshöhe 22 sind 2 kleine Frontspiz-Zimmer an eine solide Person auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 303

Adolphsallee 49 ist die 3. Etage, 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu vermieten. Näheres Adolphsallee 51, Parterre. 315

Adolphsallee 51 ist die elegante Bel Etage von 6 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. 314

Dohheimerstraße 8 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, 2 Mansarden und 2 Kellern, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 86

- Echostraße 1, Parterre, eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden u. s. w. auf 1. October oder früher zu vermieten. 313
- Friedrichstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch von 9—1 Uhr. 324
- Friedrichstraße 37 ist im Seitenbau ein großes Logis auf 1. Juli zu vermieten. 375
- Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Karlstraße 23 möblierte Zimmer zu vermieten. 374
- Langgasse 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, großem Keller u., auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst in der 2. Etage. 178
- Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,**
möbliert mit Pension zu vermieten, ganz oder getheilt (großer Garten). 395
- Louisenplatz 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zum 1. October zu verm. 322
- Louisenstraße 20 möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 174
- Mauergasse 15 sind zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. 372
- Rheinstraße 34 ist die Bel-Etage bestehend aus 7 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, 2 Kellern, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers, auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr Mittags. 345
- Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern nebst Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Parterre links. 349
- Schalberg 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Adlerstraße 4 bei Louis Walthers Wittwe. 419
- Spiegelgasse 8 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 390
- Stiftstraße 2 zwei elegant möblierte Zimmer zu verm. 311
- Herrschafts-Wohnungen mit je 8—10 Zimmern und Badeeinrichtung, Balkon noch zwei Strassen, im neuerbauten Hause Wilhelmstraße 3, vom 1. October, auch früher zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 53. 335
- In dem neuerbauten Landhause Philippbergstraße 13 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. 219
- Eine neu hergerichtete Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ist Familienverhältnisse halber per 1. October oder auch sofort zu vermieten Hellmündstraße 9. 399
- Möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Dohheimerstraße 43, 2. Stock. 343
- Möbliertes Zimmer, auch mit 2 Betten, zu vermieten Helenestraße 26, Hinterhaus, rechts. 350
- Ein auch zwei möblierte Zimmer sofort billig zu vermieten Saalgasse 4, eine Treppe hoch. 356
- Ein möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 12, 1. Etage. 383
- Ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 79 im Laden. 304
- Ein schönes, möbl. Zimmer mit Schreibtisch an einen anständ. Herrn zu verm. Ecke d. Friedrichstr. u. Kungasse 2, Part. 294
- Ein möbliertes Zimmer an einen anständigen, jungen Mann zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Treppen links. 177
- Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension ist zu vermieten Schwalbacherstraße 6, 2. Etage. 244
- Ein schön möbliertes Zimmer per Monat 10 Mark an ein anständiges Fräulein zu vermieten. Näh. Exped. 180
- Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 46. 323
- Eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus. 325
- Arbeiter erhalten Kost und Logis Feldstraße 18. 15787

Mai — Frühlingsblüthen!

Du hast mit Deinem süßen Schreiben
Mich trauriger gestimmt als je,
Daß Deinen Namen Du verheimlichst,
Bereitet mir unendlich Weh.

A. 300

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielereleben von Clara Pause.

(69. Forts.)

Der Kammermusikus wollte zornig auffahren, bezwang sich jedoch.

„Sie hätten allerdings der väterliche Freund der jungen Dame nicht sein können,“ sagte er mit scharfer Betonung. „Daß Fräulein Reinthal für Ihre uneigennütige Freundschaft kein Verständniß gezeigt, ist wohl die Ursache Ihres rückfichtlosen Betragens der Dame gegenüber gewesen!“

„Was wollen Sie damit sagen, mein Herr?“ fuhr der Director heftig auf. „Süßen Sie sich, mich zu beleidigen!“

„Sie beleidigen? Lieber Herr, wenn Das meine Absicht gewesen, würde ich mir erst Zeugen für mein Thun gesucht haben. Doch nun kurz zur Sache! Fräulein Reinthal wird wieder heute noch morgen Ihre Bühne betreten. . . sie hat sich vier Tage Urlaub genommen und ist zu dem Begräbniß ihrer Mutter nach Grünwalde gereist. Nach vier Tagen wird sie zurück sein. Sie werden mir jetzt einen von Ihnen unterzeichneten Schein ausstellen, in dem Sie sich mit dem Urlaube des Fräulein Reinthal einverstanden erklären und derselben noch außerdem eine vierzehntägige Frist bewilligen, die Mutter still zu betrauern. Erst nach dieser Zeit ist die Dame verpflichtet, Ihre Bühne wieder zu betreten.“

Während der alte Herr diese Erklärung mit der größten Ruhe und Bestimmtheit abgab, war es dem Director einmal über das andere heiß und kalt geworden. Als Jener schwieg, fuhr er heftig auf, und seine sonst so leise Stimme entfaltete eine ungewöhnliche Kraft.

„Den Teufel auch, mein Herr! Was verlangen Sie von mir? Das Fräulein stört mir durch ihre eigenmächtige Handlungsweise die heutige Vorstellung, und ich sollte dazu „Ja“ und „Amen“ sagen? Ich habe das Recht auf meiner Seite. . . von Todesfällen steht nichts in meinen Contracten. . . ich werde mein Recht der Dame gegenüber geltend machen. . . verlassen Sie sich darauf, mein Herr!“

„Das werden Sie nicht, lieber Mann,“ sagte der Kammermusikus mit unerschütterlicher Ruhe.

„Der Teufel ist Ihr »lieber Mann«, mein Herr!“ pfiff der Director wüthend in den allerhöchsten Tönen. „Ich werde Wohl werde ich! Wer soll mich daran hindern?“

„Ja, wenn Sie nichts dagegen einzuwenden haben, Herr Director Bendheim,“ erklärte der alte Herr fest und bestimmt.

„Sie? Wo steht Das geschrieben? Ich bin in meinem Rechte!“ polterte der Director wüthend. „Können Sie mich zwingen, die mir contractlich zustehenden Rechte gegen Ihre »junge Freundin« nicht in Kraft treten zu lassen? Ich beanspruche Schadenersatz für die gestörte Vorstellung.“

„Beanspruchen können Sie ihn. . . ob Sie ihn aber erhalten werden, ist eine andere Frage. Gesehlich freilich stehe ich machtlos einem. . . Ehrenmann von Director wie Sie sind gegenüber, doch gibt es eine andere Macht, mit deren Hilfe ich einen solchen Ehrenmann zwingen kann, sich menschlich gegen die ihm contractlich verpflichteten Mitglieder seiner Bühne zu zeigen. Diese Macht heißt: die öffentliche Meinung! Wollen Sie es wirklich auf einen Conflict mit dieser ankommen lassen? Wenn Sie sich weigern, den von mir geforderten Schein mit Ihrer Unterschrift versehen auszustellen, werde ich der Residenz eine Geschichte erzählen, nicht wie man Präsident wird, nein, nur in welcher Art und Weise der sehr ehrenwerthe Director Bendheim seinem Theater vorsteht. . . Mir sind verschiedene kleine Händchen bekannt, die auf den

Wetter unseres Volkstheaters, der sich so warm in den Schaspelz warmer Denkungsart zu hüllen versteht, ein recht eigenthümliches Licht werfen. Ferner werde ich Briefe der Oeffentlichkeit übergeben, die dieser Director einer achtbaren jungen Dame zu schreiben mochte, und in denen der Ehrenmann ihr den Vorschlag macht, sie zu seiner . . . »Freundin« »erheben« zu wollen. Da diese Briefe jedoch nicht beantwortet und seine unsauberen Anträge mit Entrüstung zurückgewiesen wurden, rächte sich der edle Director auf eine seiner würdigen Weise: er versagte dem armen Mädchen, das seiner Liebe zu trocken gewagt, den erbetenen Urlaub, um der verstorbenen Mutter die letzte Ehre zu erweisen . . . Was meinen Sie wohl, Herr Wendheim, was die Folge dieser meiner Mittheilungen sein wird? Daß man auch in den hohen und höchsten Kreisen davon Notiz nehmen soll, lassen Sie meine Sorge sein. Als Director unseres Volkstheaters wären Sie damit umwägig gemacht, und nur eine schnelle Entfernung von hier könnte Sie der allgemeinen Verachtung entziehen. Wollen Sie es darauf ankommen lassen? Oder sind Sie jetzt vielleicht geneigt, mir den verlangten Schein auszustellen? Entscheiden Sie sich kurz . . . meine Zeit ist gemessen."

Das waren Worte von wahrhaft niederschmetternder Wirkung für den armen Director, in dessen aschfarbendem Gesichte sich Aerger, Bedrüb und Angst sichtbar ausprägten.

"Sie werden doch Das nicht thun, Herr Kammermusikus!" hat er in den kläglichsten Tönen. "Bedenken Sie doch nur die bedeutenden Verluste, welche ich habe, wenn Fräulein Reinhalt vierzehn Tage lang nicht spielt. Lassen Sie sich doch nur bedeuten, bester Herr . . ."

"Nichts da, Herr Director!" entgegnete der Kammermusikus, indem er sich erhob. "Es bleibt bei dem, was ich gesagt . . . und nun entschließen Sie sich!"

"Ich will Fräulein Reinhalt fünf . . . sechs Tage Urlaub geben. Erlassen Sie mir wenigstens die vierzehn Tage!" hat er dringender.

"Nicht eine Stunde. Der Schein wird so ausgestellt, wie ich es will, oder . . . gar nicht. Das ist mein Ultimatum. Entweder . . . oder! Und nun kommen Sie endlich zur Entscheidung," erklärte der Kammermusikus kurz und bestimmt.

Mit einem Seufzer, einem anghüllenden Stöhnen ähnlich, erhob der Director sich von dem Sopha und nahm vor seinem Schreibtische Platz. Mit unsicherer Hand legte er sich ein passendes Papier zurecht und begann zu schreiben. Der Kammermusikus stand hinter ihm und merkte genau auf jedes Wort, das auf dem Papiere sichtbar wurde.

Ein Geräusch an der Thür ließ den Schreibenden in seiner erzwungenen Arbeit inne halten. Sollte sich ein Retter nahen, der ihn von seinem Qualgeiste befreite? Er wollte sich erheben. Der alte Herr verhinderte ihn daran.

"Lassen Sie sich nicht föhren, Herr Director . . . schreiben Sie ruhig weiter!" gebot er. "Sie kennen meine Alternative: entweder . . . oder!"

Die Thür wurde behulfsam geöffnet, und in der schmalen Spalte zeigte sich das schmutzig gelbe, runzelige Gesicht der Frau Schimmel.

"Herr Director, der Wimmer ist da, und zwei Damen werden gleich nachkommen," meldete sie.

"Sollen warten! Der Herr Director ist dringend beschäftigt," herrschte sie der Kammermusikus in so rauhem Tone an, daß sie erschreckt den Kopf zurückzog und die Thür hastig schloß.

Mit einem abermaligen Stöhnen fügte der Director sich in das Unabänderliche. Endlich war der unglückselige Schein fertig; mit zitternder Hand setzte er seinen Namen darunter. Kaum war das geschehen, streckte der Kammermusikus auch schon seine Hand nach dem Papier aus, und nachdem er mit peinlicher Genauigkeit Inhalt und Unterschrift geprüft, warf er Streusand darüber, faltete es hierauf sorgfältig zusammen und ließ es in der Brusttasche seines Ueberrodes verschwinden.

"So, Herr Director! Wir Zwei wären fertig mit einander!" lachte der alte Herr recht seelenvergnügt und griff nach seinem Hute. "Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen!"

Und ohne den Director weiter eines Blickes zu würdigen, schritt er aus dem Zimmer.

Mit der Entfernung des Kammermusikus war ein Akt von der Brust des Directors genommen; mit einem Sahe fuhr er in die Höhe, und beide Hände wie zu einer furchtbaren Beschwörung nach der Thür austretend, schrie er in den allerhöchsten Tönen seines Organs:

"Daß Dich die Hölle verschlinge, Du infamer Saitenkrazer mit sammt Deiner tugendhaften Donna! Mir so etwas zu bieten! Mir! . . . O, ich könnte rasend werden!"

Und mit beiden Händen sein edles Haupt fassend, rannte er wie besessen in dem Zimmer auf und ab.

"Na, wie ist es denn, na, nu, Herr Director! Der Wimmer wartet und die beiden Damen werden auch gleich da sein; sie wollen sich bei Ihnen beklagen."

Diese Worte seiner Hausherrin, die mit in die Hüften gestemmt Armen in der Thür stand — der grobe Fremde war ja fort und ihr Herr stöhnte ihr keine Furcht ein — steigerten die Wuth des geplagten Directors bis zum Aeußersten.

"Hole Euch Alle der Satan!" kreischte er und warf sich wie vernichtet in das Sopha, das ob solcher unwürdigen Behandlung in allen seinen Fugen ächzte und stöhnte.

Frau Schimmel stand wie erstarrt. Was hatte nur der Fremde mit ihrem Herrn vorgehabt? (Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 18. Juni.) Der Vorsitzende theilt mit, daß der Abg. Paasche sein Mandat, welches von der Commission für erloschen erklärt worden ist, niedergelegt hat. — Bei der Fortsetzung der zweiten Berathung des Unfallversicherungs-Gesetzes wendet sich der Abg. Richter gegen das Staatsmonopol auf dem Versicherungsgebiete und bittet, die Privatversicherungs-Gesellschaften auch ferner zuzulassen. — Abg. Windthorst befragt die von der Commission vorgeschlagene Fassung; allerdings werde er bei der dritten Lesung durch eine Resolution versuchen, eine Entschädigung der Privatversicherungs-Gesellschaften zu veranlassen. — Staatssecretär v. Bötticher: "Seit 1881 ist die Frage, ob die Privatversicherung noch zuzulassen sei, so oft und so gründlich, namentlich auch in der vorletzten, vom Reichstage zur Vorberathung der Unfallversicherungs-Vorlage eingesetzten Commission discutirt worden, daß es mir verwunderlich erscheint, heute einem solchen Widerstande zu begegnen. Der Hauptgrund gegen die Zulassung ist der, daß die Privatversicherungs-Gesellschaften, namentlich einem umfassenden Unglücke gegenüber, nicht die genügende Garantie für die Befriedigung des Arbeiters gewähren. Heute fungiren verschiedene Privatgesellschaften, die ein einzelner Betriebsunfall bankrott machen kann, wenn er hundert Arbeiter trifft, wie dies gar nicht selten ist. Auch nachdem die Vorlage in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung in Kraft getreten ist, wird den Versicherungs-Gesellschaften noch ein ausreichendes Feld für ihre Thätigkeit übrig bleiben, wie die »Victoria« und andere Versicherungs-Gesellschaften selbst anerkannt haben." — Abg. v. Malzahn-Gülk schließt sich diesen Ausführungen an und befürwortet zugleich einen von ihm gestellten Antrag, der indessen das Wesen der Versicherung und den Inhalt des §. 9 nicht alterirt. — Die Abg. Grad und Döschhäuser befürworten die Annahme der von der Commission vorgeschlagenen Fassung; Döschhäuser weist überdies darauf hin, daß der von den Nationalliberalen zu einem der folgenden Paragraphen gestellte Antrag vollkommen ausreiche, um die Rechte der Privatversicherungs-Gesellschaften zu wahren. — Abg. Barth empfiehlt die Annahme des Antrages, der das Monopol der Zwangs-Berufsgenossenschaften beseitigen und Genossenschaften oder sonstige Versicherungs-Gesellschaften zulassen will. Redner tritt mit großer Entschiedenheit für die Beibehaltung der privaten Versicherungs-Gesellschaften ein; deren bisherige Praxis berechtige auch für die Zukunft dazu, ihnen Vertrauen zu schenken. — Abg. Bayer (Volkspartei) tritt für die fernere Zulassung der Privatversicherungs-Gesellschaften ein; die Volkspartei stehe auf dem Boden der Sozialreform und komme der Majorität möglichst entgegen, aber über §. 9, wie er von der Commission formulirt worden sei, könne sie nicht hinwegkommen. — Staatssecretär v. Bötticher tritt nochmals für die Annahme des §. 9 in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung ein, gibt aber eventuell die Annahme des Antrages des Abg. v. Malzahn-Gülk dem Hause anheim, welcher eine andere, ähnlichen Geistes conformere Fassung erzielen wolle. — Abg. Buhl rechtfertigt dem Abg. Richter gegenüber die Haltung der Nationalliberalen und befreit, daß dieselben ihre Ansicht vollständig verändert hätten. (Während der Rede des Abg. Buhl erschien Fürst Bismarck im Reichstage.) — Abg. Schrader tritt für die weitere Zulassung der Privatgesellschaften ein. Bisher sei noch kein Fall vorgekommen, wo Privatgesellschaften ihre Verpflichtungen nicht erfüllt hätten. — Staatssecretär v. Bötticher wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und weist auf die enorme Zahl von Prozessen hin, deren es bedürft habe, um die betreffende Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Pflicht

anzuhalten. — Abg. Richter polemisiert nochmals gegen die Haltung der Nationalliberalen und warnt vor der Annahme des §. 9. — Staatssecretär v. Böttcher tritt den Ausführungen Richter's entgegen. — Abg. Langwerth v. Simmern erklärt sich Namens der Linken gegen den §. 9. Ein Schlussantrag wird eingebracht und genügend unterstützt, obwohl der Abg. Richter noch um das Wort bittet, um Herrn v. Böttcher zu antworten. In Folge dessen wird auf Antrag Richter's über den Schlussantrag namentlich abgestimmt und derselbe mit 123 gegen 104 Stimmen angenommen. — Nachdem die Debatte geschlossen ist, folgt eine Reihe von persönlichen Bemerkungen der Abgg. Dechelbäuser, Barth, Duhl und Richter, worauf in der Abstimmung die deutsch-freisinnigen Anträge mit 170 gegen 68 Stimmen abgelehnt werden. Der §. 9 wird nur modificirt durch den Antrag v. Rathhahn-Gülz angenommen, den der Referent selbst empfohlen hatte, da er materiell nichts ändere und nur eine correctere Fassung biete. Die weitere Berathung wird darauf auf Donnerstag 11 Uhr vertagt.

Ueber das Truppen-Aufgebot Frankreichs im Kriege 1870/71 schreibt das „Ml.-Bl.“: „Bekanntlich sind schon einige Male in Frankreich Versuche gemacht worden, eine Darstellung des Krieges von 1870/71 nach amtlichen Berichten zu verfassen und durch den Druck herauszugeben, wie dies uns zu verschiedenen Zeiten französische Blätter selbst berichtet haben. Der letzte bekannt gewordene Versuch in dieser Richtung erfolgte im Juni 1882. Damals trug sich der Kriegsminister mit dem Gedanken, eine bei dem großen Generalstabe in Berlin bestehende Einrichtung nachzuahmen und eine historische Abtheilung auch bei dem französischen Generalstabe in's Leben zu rufen; als erster Chef dieser Abtheilung wurde bereits ein Stabsarzt von wissenschaftlichem Rufe, der Oberst Perrier, Mitglied des Instituts in Paris, bezeichnet. Es wurde ferner durch französische Blätter die Nachricht verbreitet, daß eine der ersten größeren Arbeiten, denen sich die neue historische Abtheilung des Pariser Generalstabs zu unterziehen haben würde, darin bestehen sollte, eine aus den Acten geschöpfte Darstellung des Krieges von 1870—71 zusammenzustellen. Seit jener Zeit, also seit beinahe zwei Jahren, ist nichts Weiteres über die Ausführung einer solchen Arbeit bekannt geworden. Vielleicht ist es berechtigt, aus dieser Thatfache den Schluß zu ziehen, daß die beabsichtigte Herausgabe einer französischen offiziellen Geschichte des Krieges von 1870—71 wieder aufgegeben oder in's Stocken geraten ist, oder — was wohl noch wahrscheinlicher ist — daß einer der nachfolgenden Kriegsminister Frankreichs die Bearbeitung eines solchen Werkes für unzuweckmäßig erachtet und die Einhellung der Vorarbeiten anbefohlen hat. Dann dürfte es überhaupt wohl recht zweifelhaft geworden sein, daß jetzt noch ein so großes Unternehmen geplant und ausgeführt werden sollte. Unter solchen Umständen muß die Veröffentlichung eines französischen Auenstückes von nicht geringem kriegsgeschichtlichen Werth umso mehr an Bedeutung gewinnen, als dasselbe möglicher Weise vereinzelt bleiben kann. Es ist dies der Bericht des Herrn de la Porte, des französischen Deputirten und Berichterstatters der Commission, welche zur Prüfung des Gesetzentwurfs bestimmt worden war, der das Ausführungs-Budget von 1871 definitiv regeln sollte. Wenn wir Alles zusammenfassen und sämmtliche in dem so interessanten Bericht des Herrn de la Porte aufgestellten Zahlen wiederholen, so gelangen wir zu folgenden Schlüsselfern: Frankreich zählte 1870/71 auf 670,000 Mann des activen Heeres, 455,000 Mobile, etwa 600,000 Mobilisirte, 72,000 Freicorps, wozu man, wenn man gerecht sein will, auch die Marschbataillone von Paris, 96,000 Mann, hinzufügen muß. Man erhält dann eine Gesamtsumme von 1,900,000 frischen Kämpfern, welche in 6 Monaten — vom 1. August 1870 bis zum 1. Februar 1871 — ausgehoben wurden, ohne daß man ihnen die ortsangehörigen Nationalgardien zuzählt, welche an mehr als einer Stelle einen wackeren, jedoch gelegentlichen Antheil an der Landesverteidigung nahmen. „Das ist“ — so sagt der Bericht — „die Schlüsselfernung, welche Frankreich mit berechtigtem Stolz aufweisen kann, als ein glänzendes Zeugniß seiner Tapferkeit, seines Muthes und seines Patriotismus inmitten so großer Niederlagen.“

(Das vereitelte Attentat), von welchem, wie mitgetheilt, das „B. L.“ zu berichten wußte und das den Kaiser von der Reise nach Wiesbaden abgehalten habe, soll, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt, nach Versicherung von glaubwürdiger Quelle in allen wesentlichen Punkten auf Erfindung beruhen. — Der „Wel.-Ztg.“ ist auf eine diesbezügliche Anfrage von der Polizei in Bremen die Antwort ertheilt: „Hier ist über das geplante Verbrechen nichts bekannt, auch ein Frauenzimmer nicht verhaftet.“

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Als Lehrer im Sinne der Strafbestimmung des §. 174, Riffer 1 des Strafgesetzbuches ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 31. März d. J., jede Person zu erachten, welche eine geraume Zeit hindurch eine geistig und sittlich dem Lehrenden sich unterordnende Person in einem Wissenszweige unterrichtet, selbst wenn dieser Unterricht nicht berufsmäßig und ohne Entgelt ertheilt wird. — Ein Stoß gegen einen Anderen, welcher dadurch in das daneben befindliche Wasser fällt und so leicht hätte ertrinken können, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 8. April d. J., als qualifizierte Körperverletzung aus §. 225a des Strafgesetzbuches (Verletzung mittelst einer das Leben gefährdenden Behandlung) zu bestrafen.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Export-Muster-Lager.) Von Seiten des deutschen Colonial-Bereichs in Frankfurt besteht die Absicht, dalebst ein Export-Muster-Lager zu errichten, in welchem die deutschen Fabrikanten ihre für den Export

gearbeiteten Erzeugnisse ausstellen und damit dem Händler (Consignateur), sowie den für die überseeischen Geschäfte einkaufenden Agenten eine bequeme Uebersicht bieten könnten, was für den überseeischen Markt an deutschen Fabrikaten gebraucht wird. Für die Errichtung eines solchen Lagers dürfte wohl kaum eine Stadt geeigneter sein, wie gerade Frankfurt. Es liegt vorerst im Plane, den ausstellenden Fabrikanten gegen einen jährlichen Beitrag von etwa 50 Mk. einen bestimmten Raum genau bemessener Größe zuzutheilen. Söng der deponirten Muster vor unbefugter Kenntniß von Concurrenten und Ausstellern, Uebernahme etwaiger directer Kaufanträge durch die Leitung des Instituts gegen mäßige Provision, Abschreibung von Gewinn-Ueberschüssen an den jährlichen Beiträgen und weitgehende Auskunftsvertheilung an alle Mitglieder des Instituts über überseeische Handelsverhältnisse: das sind die Grundlagen für das zu schaffende Institut, für welches die maßgebenden Kreise Frankfurts bereits gewonnen sind. Um sich vergewissern zu können, in welchem Umfang dieses Export-Muster-Lager auf die Beihaltung der Fabrikantenkreise Deutschlands voranzuschreiten wird zählen und um die weiteren Schritte zur Realisirung desselben bemessen zu können, sind die Herren Interessenten gebeten, wegen ihrer eventuellen Beihaltung dem Bureau der Handelskammer gefälligst bald Mittheilung machen zu wollen.

Vermischtes.

(Eine Ehrenrettung der — Esel.) Das moderne Bewußtseins-System erirret sich glücklich bereits auf den — Esel. Wie Lucretia Borgia, Nero, Cleopatra ihre Anwälte und Verteidiger gefunden haben, so hat sich endlich auch der Lobfänger für die Esel eingestellt. „Das Buch der Esel“ nennt sich eine Schrift, die sich eben unter der Presse befindet und die noch in diesem Sommer in Mauke's Verlag in Jena erscheinen soll. Der Verfasser, Gustav Michell, unternimmt es, die Leidensgeschichte des armen, verkannten Thieres, seine hervorragende Bedeutung für den Menschen zu schildern, das Vorurtheil gegen das verlebte Thier zu bekämpfen. Seine „Geschichte des Eselthums“ soll uns in heilerer und liebenswürdiger Weise mit der Bedeutung des Esels in Mythologie, Kunst, Geschichte bekannt machen. Motto und Vorrede des hübschgeschmückten Buches — der Verfasser ist zugleich Maler und hat die Zeichnungen selbst hergestellt — lautet: „Hony soit qui mal y pense!“

(Wie der Frack sein muß.) Herr Bachaumont läßt sich in „Moniteur de la Mode“ über den Frack folgendermaßen vernehmen: „Der Frack mit langer Krawatte hat ganz aufgehört, er hatte sein Existenzrecht nur so lange, als die Weste tief ausgeschnitten getragen wurde, was heute, wo die Weste mit fünf bis sechs Knöpfen geschlossen wird und das Hemd nur bis zur Brusthöhe zu sehen ist, nicht mehr der Fall. Die Rabatten müssen der Deffnung der Weste folgen und auf der Höhe des Westenausschnittes aufhören, so daß die Knöpfe des Fracks sichtbar bleiben. Die sehr kleine Krawatte ist zum Theil mit Seide bezetzt. Frack und Weste sind mit Seide schwer eingefast und die Hose mit einem Seiden-Galon versehen. Für den Empfang auf den Landfischen, in den Wäldern ist der Frack aus leichtem, buntem Tuch zu wählen, sei es aus olivgrünem, braunem, violetter oder blauem, mit Einfassungen in gleichfarbiger Seide, wobei die weiße Weste aus piqué oder pékin de l'Inde blanc unerlässlich ist. In bunten Fracks darf keine Decoration unter irgendwelchem Vorwande getragen werden, wohl aber ein Bouquet in den Lieblingsblumen der Dame des Hauses oder wenigstens in deren Farben. Sehr hübsch und sehr elegant ist für solche Toilette die einfache Boutonnüre in Feldblumen.“ Worüber sich die Leute doch den Kopf zerbrechen!

(Ein schlauer Speculant.) Man schreibt aus der französischen Hauptstadt: „Die sichersten Speculationen bleiben immer noch die — auf die Dummheit der Menschen. Das hat offenbar ein Pariser Piffikus beherzig, der kürzlich eine Anzahl biederer Bourgeois in Wälder Weste über's Ohr gehauen hat. Schwarz gekleidet, die Rosette der Ehrenlegion im Knopfloch, eine Ledermappe unter dem Arm — so präsentirte er sich bei kleinen Rentiers, Hausbesitzern, Restaurateuren, Hoteliers und stellte sich als „Delegirter des städtischen Gesundheitsamtes“ vor. Unter dem Vorwand einer amtlichen Untersuchung unterzog er die Producte des Weinkelers und der Speisekammer einer höchst eingehenden Prüfung, machte dann Notizen und zog sich gravitatisch mit der beruhigenden Versicherung zurück, „daß die Nahrungsmittel vollkommen rein und unversälscht seien. Wie man sich denken kann, beilisten sich namentlich die Restaurantsbesitzer, ihrem amtlichen Gaste die leckersten Bissen und die vortrefflichsten Weine vorzusetzen. Der Sauner, der so mehrere Wochen in Sans und Brand lebte, ist gerade in dem Augenblicke verduftet, wo die Polizei von seinem Treiben Wind bekam.“

(Ein neuer Doctorstitel.) In England ist ein neuer Doctorstitel eingeführt. Das englische Patent No. 3988 „Verbesserungen an Schornsteinauslässen, Ventilationsröhren ac.“ ist an Thomas Whitehead, Practical Doctor of Smoky Chimneys (Practischer Arzt für rauchende Schornsteine), ertheilt worden.

(Der Jungfrau Klage.) Mutter: „Clara, ich denke mit Schrecken, daß Du nun bald dreißig Jahre alt bist!“ — Clara: „Ja, das ist ein recht's Unglück — ich bin mindestens zehn Jahre zu früh auf die Welt gekommen.“

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Suebia“ von Hamburg am 17. Juni in New-York und „Zeeland“ von Antwerpen am 18. Juni in Philadelphia angekommen.